



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt

Jahresbericht der SP Basel-Stadt

2012

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2012

Editorial		2
Chargen	Parteipräsidium	3
	Parteisekretariat	4
Gremien und Kommissionen	Parteivorstand	5
	Parteischiedsgericht	7
Gruppen	SP Frauen	8
	JUSO	9
	SeniorInnen der SP und Gewerkschaften BS/BL	11
Sachgruppen	Bildung	13
	Gesundheit und Soziales	14
	Gleichstellung	14
	Justiz	15
	Kultur	15
	Migration	16
	SP-BüezerInnen	17
	Stadtentwicklung und Verkehr	18
	Wirtschaft und Finanzen	18
	Fraktionen	Grosser Rat
Bürgergemeinderat		21
Einwohnerrat Riehen		22
Quartiervereine	Präsidialkonferenz der Quartiervereine	23
	Clara/Wettstein/Hirzbrunnen	24
	Gundeldingen/Bruderholz	25
	Horburg/Kleinhüningen	26
	SP Riehen	28
	Spalen	29
	St. Alban/Breite/Innenstadt	30
West	31	
Impressum		35



Plakataktion beim Münster, 20. Oktober 2012

Liebe Genossinnen und Genossen

Der Wahlkampf, die erfolgreichen Gross- und Regierungsratswahlen, das Referendum gegen die Senkung der Unternehmensgewinnsteuer sowie unsere Initiativen: Die Hauptthemen des Jahresrückblickes 2012 überraschen nicht. Doch was mich nebst diesen Fakten im Jahr 2012 wirklich umhauete, war dieser Esprit, der die Partei nach den Wahlen 2011 ergriff und der dazu führte, dass der Wahlkampf 2012 mit einer Energie und Kreativität geführt wurde, deren man sich kaum entziehen konnte und mich mit Begeisterung jeden Tag an die Arbeit gehen liessen.

Euch allen, die ihr Euch als Basismitglied, als QuartiervereinspräsidentIn, als Delegierte/r, als Mitglied von Parteivorstand und Geschäftsleitung, als MandatärIn in Regierung und Parlament mit Kopf, Herz und Hand in den vergangenen zwölf Monaten für die SP Basel-Stadt engagiert habt und hoffentlich auch noch lange engagieren werdet, möchte ich im Namen des Parteipräsidiums und des ganzen Sekretariatsteams an dieser Stelle von Herzen «Dankeschön!» sagen.

Basel, 04. März 2012

Sandra Eichenberger, Parteisekretärin

Jahresbericht des Parteipräsidiums

EIN ERFOLGREICHES WAHLJAHR Ein erfolgreiches, intensives und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Die Wahlen im Oktober 2012 verliefen sehr erfolgreich. Bei den Grossratswahlen verzeichnete die SP Basel-Stadt einen WählerInnenengewinn von 2.5% und erreichte damit einen GesamtwählerInnenanteil von 30.7%. Dies ist seit 1947 das zweitbeste Resultat, das die SP in Basel-Stadt je erreicht hat. Nur 2004 war der WählerInnenanteil mit 32.8% noch höher. Es resultierte ein Sitzgewinn im Kleinbasel, ein weiterer wurde im Osten nur ganz knapp verfehlt. Die neue Fraktion für die Legislatur 2013 - 2016 ist neu mit 33 Sitzen im Grossen Rat vertreten. Nach altem Wahlsystem hätte der Sitzzuwachs vermutlich zwei bis drei Sitze betragen. Die kontinuierliche und sachbezogene politische Arbeit hat sich gelohnt. Die SP Basel-Stadt hat mit einem engagierten Wahlkampf und dem Slogan „Wohne, Schaffe, Läbe - für alle statt für wenig“ die Anliegen der Basler Bevölkerung ernst genommen. Die Wahlleitung hat zusammen mit dem Sekretariat und den Quartiervereinen, insbesondere dem QV-West, sehr erfolgreiche, lustvolle Wahlkampfarbeit geleistet. Allen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Das gute Wahlresultat ist umso erfreulich, weil sich auch die JUSO sehr gut geschlagen hat und nun mit Sarah Wyss eine Grossrätin stellen kann. Weitere JUSOS sind Erstrnchrückende. Diese Entwicklung ist sehr positiv, stärkt die Partei und lässt für die Zukunft einiges hoffen.

Ebenso erfolgreich verliefen die Regierungswahlen. Unsere Regierungsrätin und Regierungsräte sind mit einem Glanzresultat wiedergewählt worden. Eva Herzog hat in der Majorzwahl 68%, Christoph Brutschin 60.7% und Hans-Peter Wessels 56.7% der Stimmen abholen können. Noch nie wurden die ersten drei Plätze durch Sozialdemokraten und mit solch guten Resultaten erreicht. Allen RegierungsrätInnen und allen GrossrätInnen wollen wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich zu ihrer Wahl gratulieren.

Die Bilanz der Abstimmungen im Jahre 2012 beinhaltet für die SP Basel-Stadt viel Erfreuliches. Das Referendum zur Unternehmensgewinnsteuer wurde nach einem engagierten aber fairen Abstimmungskampf knapp gewonnen (51,02% Nein-Stimmen). Dieser Erfolg schaffte mitunter eine positive Voraussetzung für die Wahlen im Herbst. Die kantonale Initiative zum Parkraum (63,3% Nein-Stimmen) wurde wie der Gegenvorschlag (54,5% Nein-Stimmen) klar abgelehnt. Die Sicherheitsinitiative wurde trotz aufgeheiztem Klima und entsprechender Medienkampagne ebenfalls klar abgelehnt (54,6% Nein-Stimmen).

Die eigene, im 2011 lancierte Initiative „Bezahlbare Krankenkassenprämien für alle“ konnte am 24. September 2012 eingereicht werden. Im Juni wurde zusammen mit der JUSO die Initiative „Wohnen für alle“ lanciert, welche vermutlich noch im Frühjahr 2013 eingereicht werden kann.

Zur Debatte standen an den Delegiertenversammlungen neben den Parolenfassungen zu den kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen die Themen: Generationenvertrag: Aspekte zum Leben im Alter in Basel, Migrationspapier der SP Schweiz mit Jacqueline Fehr als Gast, Nutzung des öffentlichen Raums und das Wirtschaftspapier der SP Basel-Stadt.

Im Januar fand die zweitägige Parteitournee im Rialto unter dem Motto „Rotes Basel 2012“ als Auftakt für die kommenden Wahlen statt. Es wurde motiviert und engagiert gearbeitet und debattiert. Die Resultate der Parteitournee waren später das Fundament für den Wahlkampf. Vor den Sommerferien, am 29. Juni 2012, fand in der Aktienmühle das traditionelle Sommerfest statt.

Im Sekretariat wurde im Wahljahr mit sehr viel Engagement und kreativen Ideen gearbeitet. Es wurde dabei von der Praktikantin Julia Hoppe tatkräftig unterstützt. Dem ganzen Sekretariatsteam danken wir an dieser Stelle ganz herzlich für den grossen und unermüdlichen Einsatz.

Herzlich danken möchten wir aber auch all denen, die das Präsidium tatkräftig unterstützt und sich in den Parteigremien und in den QVs für die Sache der SP engagiert haben. Auch ein grosses Lob gebührt all denen, die sich auf der Strasse, im Web oder in ihrem persönlichen Umfeld unermüdlich für die Anliegen der Sozialdemokratie stark machen.

Für mich und Beatriz ist es unser letzter Jahresbericht für die SP Basel-Stadt. Nach vier intensiven und ereignisreichen Jahren übergeben wir nun das Zepter an unsere NachfolgerInnen. Es freut uns sehr, nach einem erfolgreichen Jahr die Leitung einer gut positionierten und motivierten Partei mit gesunden Finanzen in neue Hände legen zu können. Wir wünschen Pascal und Michela und dem zukünftigen Präsidium in neuer Zusammensetzung viel Erfolg und dass sie unsere Arbeit erfolgreich und mit viel Freude fortsetzen können.

Basel, 24. Februar 2013

Martin Lüchinger, Beatriz Greuter, Michela Seggiani, Pascal Pfister

Jahresbericht des Parteisekretariats

ALLGEMEIN/PERSONELLES Im Jahr 2012 ist im Sekretariat personell Ruhe eingekehrt. Nicole Amacher übernahm für das Sekretariat Einsitz in der Wahlkampfleitung. Zur Verstärkung während des Wahljahres hat Julia Hoppe am 1. Mai ihr Praktikum angefangen. Julia wurde mit ihrer freundlichen und zuvorkommenden Art schnell von den GrossratskandidatInnen und der Partei aufgenommen. Mit Interesse hat sie in die verschiedenen Gremien hineingeschaut. Durch den sehr spannenden aber auch zeitintensiven Wahlkampf haben sich bei uns viele Überstunden angesammelt, die wir in der ersten Hälfte des Jahres 2013 kompensieren müssen. Um dies zu ermöglichen, wird uns Julia bis Ende Juni 2013 weiterhin im Sekretariat unterstützen.

Das neue Jahr war geprägt von der Umstellung auf die neue SP-Homepage, welche den neuen Anforderungen angepasst wurde und ansprechend sein sollte. Um unsere Arbeitsabläufe zu automatisieren und damit die KollegInnen für einem einspringen können, haben wir zudem begonnen, Abläufe auf einer eigenen Plattform niederzuschreiben.

Der Sommer war geprägt durch den Wechsel des Sitzungszimmers und den Umbau im Büro. Durch Verzögerungen standen wir häufig vor dem Büro, konnten nicht arbeiten oder hatten weder Telefon noch Internet. Nach diesen Strapazen sind wir durch die heisse Phase des Wahlkampfes kaum zum Wiedereinräumen gekommen. Das Jahr 2012 hat auch für die Delegiertenversammlung und die Fraktion einen Umzug bedeutet. So findet die DV nun meist im Volkshaus statt und die Fraktion findet sich ab 2013 im Restaurant Aeschenplatz ein.

An dieser Stelle möchten wir unserem ‚Chef‘ Martin Lüchinger ganz herzlich für seine Arbeit mit uns danken. Er war immer für unsere Fragen und Anliegen da, diskutierte mit uns in den regelmässig stattfindenden Sitzungen die aktuellen Arbeiten und half auch bei Problemen, geeignete Lösungen zu finden. Wir haben ihn als Vorgesetzten sehr geschätzt.

Basel, Februar 2013

Sandra Eichenberger, Parteisekretärin

WAHLEN/ABSTIMMUNGEN/KAMPAGNEN Die Sekretariatsarbeit war das ganze Jahr über, aber vor allem in der zweiten Jahreshälfte, vom Treiben rund um den Regierung- und Grossratswahlkampf geprägt. Der 1. Mai verlief friedlich und auf dem Markt- sowie Barfüsserplatz herrschte eine gute Stimmung. Danach starteten auch schon die ersten Wahlkampf vorbereitungen mit den KandidatInnen: Fotoshootings, Kandi-Briefings und Boxen, alles gemäss dem Wahlslogan „Für alle statt für wenige“. Der Sommer verlief wahlkampftechnisch eher ruhig und war geprägt von der Organisation der kommenden Aktionen und des Strassenwahlkampfes. Zum Start der heissen Wahlkampfphase organisierten wir das überaus erfolgreiche SP Fest „Für alle“ im September.

Auch das Sekretariat arbeitete und kämpfte an der Front um jede Wählerstimme. Ob thematischer Aktionstag, Gipfeli verteilen oder die Wahlzeitung gestalten, mit viel Engagement setzte sich das Seki-Team unermüdlich zu jeder Tages- und manchmal auch Nachtzeit ein. Dieser Einsatz sollte am 28. Oktober belohnt werden. Im Rahmen eines Wahlfestes im Volkshaus wurde ein erfolgreicher Wahlabschluss gefeiert: ein Sitz im grossen Rat konnte hinzugewonnen und die bisherigen Regierungsräte bestätigt werden. Bis auf kleinere Verbesserungsvorschläge war das Wahlkampf feedback durchweg positiv.

Auch im Jahr 2012 gab es diverse Kampagnen und Abstimmungen. Das Jahr begann mit einem Erfolg mit dem Zustandekommen und Gewinn des Referendums gegen die dritte Senkung der Unternehmensgewinnsteuer. Im September konnten die entsprechenden Unterschriften für die Initiative „Bezahlbare Krankenkassenprämien in Basel-Stadt“ eingereicht werden. Auch für die Eidg. Volksinitiative "Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)" wurden fleissig Unterschriften gesammelt und Aktionen durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der JUSO war auch in diesem Jahr toll. Besonderer Einsatz war bei der Initiative „Wohnen für alle“ gefragt, für die auch schon mal der eine oder andere Teppich und Sessel in der Innenstadt zu einem Wohnzimmer zusammengestellt wurde. Sie wird voraussichtlich Anfang 2013 zustande kommen.

Das Sekretariat blickt auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2012 zurück und hofft, dass das nächste Jahr genauso gut beginnt, wie das alte aufgehört hat. Wir danken euch allen ganz herzlich für eure Unterstützung und eure konstruktiven Feedbacks.

Basel, Februar 2013

Julia Hoppe, Sekretariatsaushilfe

Jahresbericht Parteivorstand

Mitglieder des Vorstandes 2012: Evelyne Balsiger (Basel West), Beda Baumgartner (JUSO), Christoph Brutschin (Regierungsrat), Leonhard Burckhardt (Bürgerrat), Timothée Cuénod (GUN), Roland Engeler-Ohnemus (Fraktion Riehen), Anita Fetz (Ständerätin), José Javier Girau Forkert (Ersatz Basel West), Theres Hammel (ABI), Barbara Heer (SP Frauen), Eva Herzog (Regierungsrätin), Sereina Herzog (Ersatz Bürgergemeinderat), Salome Hofer (GR-Fraktion), Brigitte Hollinger (Ersatz SP Frauen), Helmut Hubacher (Ersatz SP SeniorInnen) Beat Jans (Nationalrat), Peter Jossi (DV), Hasan Kanber (DV), Danielle Kaufmann Gremmelmaier (Bürgergemeinderat), Christine Keller (DV), Dominique König-Lüdin (ABI), Manuel Kreis (JUSO), Paco Krummenacher (Sekretariat), Toya Krummenacher (DV), Martin Leschhorn (SP Riehen), Martin Lüchinger (Präsident), Stephan Luethi (Ersatz SPA), Philippe Pierre Macherel (GR Fraktion), Pascal Maeder (ABI), Gabriella Matefi (Bürgerrat), Rolf Müller-Fortunati (SP SeniorInnen), Pascal Pfister (Vize-Präsident), Claudia Pleuss (Ersatz CWH), Rahel Rohner (HK), Franziska Roth-Bräm (Einwohnergemeinde Riehen), Silvia Schenker (Nationalrätin), Matthias Scheurer (Ersatz GUN), Andreas Schmidlin (Ersatz SPA), Michela Seggiani (Vizepräsidentin), Tanja Soland (Fraktionspräsidentin), Karoline Sutter (Ersatz ABI), Reto Weibel (Kassier), Hans-Peter Wessels (Regierungsrat), Esther Wüthrich (GL), Sarah Wyss (DV)

Im Jahre 2012 fanden 13 Sitzungen des Parteivorstandes mit den folgenden Themen statt:

Januar

- Regierungs- und Grossratswahlen 2012 (Wahlleitung)
- NR/SR-Rechnung 2011
- Antrag: DV-Protokoll
- Parole: Kant. „Sauberkeitsinitiative“
- Parole: Eidg. Initiative „6 Wochen für alle“
- Parole: Bundesbeschluss über die Regelung der Geldspiele
- Parole: Bundesgesetz über die Buchpreisbindung
- Vernehmlassung Staatsbeiträge
- Parole: Eidg. Volksinitiative „Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!“
- Parole: Eidg. Bausparinitiative

Februar

- Grossratswahlen 2012 (Listengestaltung)
- Fazit/Schlussfolgerungen Parteiretraite SP Basel-Stadt
- SP Basel-Stadt zur Asylfrage

März

- Diskussion und Beschluss zur Senkung der Unternehmenssteuer
- GR-Liste: Verschiebung von KandidatInnen
- GR 2012 (Antrag Listengestaltung und Wahl B-Plätze)
- Jahres-DV (Wahl Kommissionen, Rechnung 2011)
- Forderung der SG Gleichstellung
- Referendum gegen die Senkung der Unternehmenssteuer

April

- GR/RR-Wahlen 2012 (Budget und Kampagne)
- Referendum gegen die Unternehmenssteuerreform
- Argumentarium zum Asylwesen
- Parole (17.06.12): Eidg. Initiative „Eigene vier Wände dank Bausparen“
- Parole (17.06.12): Eidg. Initiative „Staatsverträge vors Volk“
- Parole (17.06.12): Eidg. Initiative „Integrierte Versorgung“

Mai

- Nomination RR
- GR/RR-Wahlen 2012: Budget GR/RR
- Reglement Kostenbeiträge
- Positionspapier SP BützerInnen
- Initiative der JUSO: Strategie & Vorgehen

Juni

- Rückblick und Analyse der Retraite
- Vernehmlassung NÖRG
- Positionspapier SPS Migration
- Positionspapier SPS Parteifinanzierung
- Unterstützung Referendum betreffend Ladenöffnungszeiten
- Parole: Nationale Initiative „Schutz vor Passivrauchen“
- Parole: Nationale Initiative „Sicheres Wohnen im Alter“
- Parole: Gegenentwurf zur nat. Volksinitiative „jugend + musik“
- Unterstützung kant. Initiative VCS Basel-Stadt „Strasseninitiative“

August

- Kantonsfusion: Diskussion zum Vorgehen bzgl. Meinungsbildung SP Basel-Stadt
- Zweite Stellungnahme „Migrationspapier SPS“
- Wahlen 2012: Informationen

September

- Wirtschaftspapier
- Vernehmlassung: Kinderspitalvertrag
- Vernehmlassung: Grundbuch (Antrag keine Stellungnahme der SP Basel-Stadt)
- Eidg. Referendum: Gegen Änderung vom 16.03.12 des Tierseuchengesetzes

Oktober

- QVP Antrag: Zentraler Einzug der Mitgliederbeiträge
- Wahlen 2012 (GR + RR)
- Wohnraumförderungsgesetz (Teilaspekte Stiftungsmodell etc.)
- Wahlen: Rückblick und Ausblick - Vorgehen/Position zum 2. Wahlgang

November

- Vorbereitung DV (26.11.): Diskussion zur Gleichstellungspolitik
- Präsidium (Nachfolge Beatriz Greuter)
- Asylgesetzrevision (Entscheid Referendum: Pro und Contra)
- Basler Kantonalbank: Position der SP Basel-Stadt

Dezember

- Budget 2013
- Rückblick GR/RR Wahlen 2012
- Fusion (Parteitag im Januar)
- Fortsetzung Diskussion - Basler Kantonalbank: Position der SP Basel-Stadt

Basel, Februar 2013

Paco Krummenacher, Parteisekretär

Jahresbericht des Parteischiedsgerichtes

Im März 2012 wurde eine Beschwerde gegen einen Beschluss der Sachgruppe Justiz vom 6. März 2012 eingereicht. Im Zusammenhang mit dem Vorschlagsverfahren zuhanden der Grossratsfraktion für die ErsatzrichterInnen des Zivilgerichts wurde eine Altersdiskriminierung und eine Benachteiligung von NichtjuristInnen geltend gemacht. Nach durchgeführtem Schriftenwechsel erfolgte am 26. Juni 2012 eine Vermittlungsverhandlung zwischen der Beschwerdeführerin, der Sachgruppe und der Geschäftsleitung. Im Hinblick auf einen möglichst transparenten Verfahrensablauf, der formalen Gleichbehandlung aller BewerberInnen, der Aufgabenteilung zwischen Sachgruppe und Fraktion sowie der erforderlichen fachlichen Qualifikationen konnte ein Vergleich geschlossen und das Verfahren damit erledigt werden.

Basel, Februar 2013

Katrin Zehnder



Heldinnen des Alltags heben ab – Wahlkampfaktion der SP Frauen, 19. September 2012

Jahresbericht der SP-Frauen

KERNGRUPPE Die Kerngruppe der SP Frauen hat sich im Jahr 2012 zu neun Sitzungen getroffen. Es haben jeweils 5-8 Frauen daran teilgenommen. Für die Teilnehmerinnen sind die Diskussionen in der Kerngruppe nach wie vor sehr wichtig. Sie dienen dem Informationsaustausch über laufende Aktivitäten in der Partei, der Vernetzung mit anderen Frauenorganisationen in Basel, sowie den SP Frauen Schweiz und der Planung von Aktivitäten zu gleichstellungspolitischen Themen innerhalb und ausserhalb der SP. Im März fand eine anregende Jahresversammlung mit dem tollen Referat „Ein Jahr Revolution in Ägypten“ von Jasmin El-Sonbati und einer spannenden Diskussion dazu statt. Leider mussten an der Jahresversammlung verschiedene Kerngruppenmitglieder verabschiedet werden. Brigitte Hollinger und Stefanie Schälín traten zurück. Erfreulicherweise konnten dafür Toya Krummenacher, Franziska Matter und Beatriz Greuter als neue Kerngruppenmitglieder gewählt werden. An den Kerngruppensitzungen sind Gäste und interessierte Frauen immer willkommen.

REGIERUNGS- UND GROSSRATSWAHLEN 2012 Im Hinblick auf die Regierungs- und Grossratswahlen waren die SP Frauen in diesem Jahr stark engagiert. Es wurden zwei Informationsveranstaltungen für Kandidatinnen durchgeführt, ein eigener Frauenflyer kreiert und verteilt sowie eine Ballonaktion mit Kandidatinnen und bestehenden Grossrätinnen durchgeführt. Wir hatten Ende August unseren eigenen Frauen-Zug am Aktionstag zum Thema „Raum“, an dem wir gemeinsam mit der SP Basel-Stadt durch Basel spaziert sind.

Viel zu diskutieren gaben teilweise die Nominationen in den QV's für die Wahlen, da auf einigen Listen die Frauen weit unter 50% vertreten waren. Unser Ziel für die nächsten Grossratswahlen ist deshalb, dass der Frauenanteil bei den Kandidierenden wieder bei 50% ist.

WIRTSCHAFTSPAPIER Die SP-Frauen beteiligten sich sehr intensiv an der Vernehmlassung und der Diskussion zum Wirtschaftspapier der SP Basel-Stadt. Eingebracht wurden von uns die Themen Durchsetzung der Lohngleichheit, ein breiter Forderungskatalog zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie einen Abschnitt zu Care-Ökonomie mit der Forderung, den Bereich der unbezahlten Arbeit auch in die Berechnung der wirtschaftlichen Leistung einzubeziehen. Diese Forderungen wurden weitgehend aufgenommen und sind jetzt Grundlage für weitere Diskussionen und Vorstösse der SP Basel-Stadt zu diesen Themen.

DELEGIERTENVERSAMMLUNG ZUR GLEICHSTELLUNG Im November wurde von den SP Frauen und der Sachgruppe Gleichstellung eine Delegiertenversammlung zum Thema „Quoten“ und „diskriminierungsfreie“ Sprache organisiert. Die anschliessende Diskussion an der DV war angeregt und kontrovers. Das Thema wird sicher parteiintern für weitere Debatten sorgen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER SACHGRUPPE GLEICHSTELLUNG Erfreulicherweise wurde die Sachgruppe Gleichstellung wiederbelebt. Die SP-Frauen arbeiten mit der Sachgruppe Gleichstellung gut und eng zusammen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT Unser Auftritt auf der Website, aktuelle Sitzungsdaten, Leserinnenbriefe u.a. wurden von Raffaella Kristmann gepflegt. Immer wieder wurden wir 2012 durch frauenverachtende und sexistische Berichterstattungen vor allem in der Basler Zeitung motiviert, uns via Leserinnenbriefen und via Web zu wehren. Die letzte Attacke auf Eva Herzog wurde durch die Kerngruppe so nicht akzeptiert und wir machten dies via Medienmitteilung, Leserinnenbriefe und Kommentare im Web kund. Natürlich wird nicht immer alles in den Zeitungen gedruckt, aber wir bleiben da weiterhin dran.

MANDATE Bei den SP-Frauen Schweiz waren wir im Berichtsjahr 2012 durch Barbara Kehl-Zimmermann sowie Franziska Matter vertreten. Vertreterin im Parteivorstand war Barbara Heer, in der Geschäftsleitung Esther Wüthrich. Delegierte der SP Frauen waren Christine Jansen, Brigitte Hollinger, Franziska Matter und Sonia Regna. Die Aufgabe der Kassiererin hat Sonja Roest übernommen. Die Revisorinnen sind Brigitte Heilbronner und Barbara Kehl.

Bis Ende 2012 in der Kerngruppe waren: Barbara Heer, Barbara Kehl-Zimmermann, Beatriz Greuter (Grossrätin), Dominique König (Grossrätin), Esther Wüthrich, Franziska Matter, Irène Luethi-Brüderlin, Raffaella Kristmann-Ferrazzini (Frauenrätin), Sonja Roest, Toya Krummenacher.

Basel, Januar 2013

Im Namen der SP-Frauen, Beatriz Greuter

Jahresbericht der JUSO

Das Jahr 2012 war für die JUSO einmal mehr ein unglaublich intensives aber insgesamt sehr positives. Auch wenn es redundant klingt, so sind gewisse Gründe für dieses Fazit die gleichen wie im letzten Jahr: Die Mitgliederzahl wächst weiter, am 1. Mai war der JUSO-Block so gross wie noch nie, Unterschriftensammlungen scheinen den Mitgliedern dieser Sektion irgendwie zu liegen und auch vom Wahlkampf lässt sich das sagen: Der Slogan „Deine Stadt, Deine Wahl“ wurde vor allem durch die grosse und unermüdliche Strassenpräsenz vorgelebt. Dank diesem riesigen Aufwand und der inhaltlichen Arbeit in den letzten Jahren wurde dieses Jahr mit Sarah Wyss erstmals eine JUSO-Vertreterin direkt in den Grossen Rat gewählt. Dennoch gab es auch in diesem Jahr negative Entwicklungen für die JUSO. Die Wirkung der Übernahme der Basler Zeitung durch Blocher machte sich im Verlauf des Jahres immer mehr bemerkbar. Auch die zunehmend aggressive Stimmung gegen AsylbewerberInnen und Ausländer allgemein machte auch nicht vor Basel Halt. Diese Entwicklungen zeigen, dass es unbedingt klar linke Kräfte in Basel braucht, die sich für soziale und fortschrittliche Ideen für alle einsetzen wollen.

Die wichtigsten Aktivitäten der JUSO Basel-Stadt im Jahr 2012 in einem kurzen Überblick:

- Jeden Monat fand eine Mitgliederversammlung statt. Die MVs werden im Durchschnitt von 25-40 Personen besucht. Dabei werden immer wieder auch grundsätzliche Themen diskutiert, bei denen sich alle Mitglieder aktiv in die Diskussion einbringen konnten. Auch um grundsätzliche Fragen ging es beispielsweise an der MV im Januar, an der Silvia Schenker (NR Basel-Stadt) zum Thema Managed-Care und Gesundheitspolitik im Allgemeinen zu Gast war. Die JUSO Basel-Stadt war zudem stets an den Delegiertenversammlungen und der Jahresversammlung der JUSO Schweiz präsent und konnte an diesen auch zu gewissen Positionierungen (zum Beispiel beim Demokratiepapier) ihre Arbeit beitragen.
- Am 27. Januar fand das Neujahressen der JUSO beider Basel im Kronensaal in Binningen statt. Etwa 40 Leute fanden sich zum gemeinsamen Spaghetti Essen ein. Das Thema des Abends war Bildung und insbesondere Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche. Als Referenten traten die SP-Grossräte Steffi Luethi und Daniel Göpfert auf.
- Am 26. März und 16. April fanden zwei grosse Bildungsveranstaltungen unter dem Titel „Sozialismus und Demokratie“ statt. Die erste Veranstaltung befasste sich eingehender mit der Geschichte der Sozialdemokratie in der Schweiz und es wurden zwei verschiedene Parteiprogramme der SPS vergleichend angeschaut. Am zweiten Treffen wurden, ausgehend von den Fragen „Was heisst heute Sozialismus?“ und „Was ist heute links?“, Ziele und Visionen der heutigen SP und JUSO diskutiert.
- Am 24. April reichte die JUSO zusammen mit der SP und den Gewerkschaften UNIA und VPOD das Referendum gegen die erneute Senkung der Gewinnsteuer für Unternehmen ein. Von den gesammelten 3'000 Unterschriften trug die JUSO fast 1'500, also die Hälfte, bei.
- Am 30. April besuchten etwa 10 JUSOS auf Einladung des Mouvement des Jeunes Socialistes eine Wahlveranstaltung von Francois Hollande in Paris. Die Eindrücke und Einblicke in einen Wahlkampf von einer solch grossen Dimension scheinen bei den JUSOS die Motivation für ihren eigenen Wahlkampf geweckt zu haben.
- Am 21. Mai fand eine Bildungsveranstaltung zum neuen Gesetz über die Nutzung des öffentlichen Raums (NöRG) statt. SP-Regierungsrat Hans-Peter Wessels stellte dabei die Totalrevision vor und diskutierte mit den JUSOS über die Bedeutung des öffentlichen Raums, der allen zur Nutzung offen stehen soll.
- Am 09. Juni lancierte die JUSO zusammen mit der SP mit einem grossen Aktionstag die Initiative „Wohnen für alle“. Die Initiative fordert, dass sich der Kanton endlich für günstige Mieten engagiert und neue Wohngenossenschaften fördert. Die JUSO hat dafür bereits 1'300 Unterschriften gesammelt.
- Am 17. Juni konnte die JUSO zusammen mit der SP und den Gewerkschaften einen Abstimmungserfolg verbuchen: Die Bevölkerung von Basel-Stadt lehnte die Senkung der Gewinnsteuer für Unternehmen ab. Dieser Abstimmungsausgang war so nicht erwartet worden und stellte für die JUSO einen super Startschuss in den Grossratswahlkampf dar.

- Am 13. Juli reiste eine grosse Gruppe von JUSOS aus Basel zusammen mit der Delegation der JUSO Schweiz an das Europäische Festival der Sozialistischen Jugend (ECOSY) in Istrien. Während einer Woche wurde an verschiedensten Workshops und Referaten mit sehr interessanten und teilweise hochkarätigen ExpertInnen und PolitikerInnen aus ganz Europa diskutiert, Erfahrungen konnten ausgetauscht und neue Erkenntnisse gewonnen werden. Daneben entstanden viele neue internationale Bekanntschaften, die insbesondere der JUSO Basel-Stadt einige Partnerschaften ermöglichen könnten.
- Die Periode von Anfang August bis zum 28. Oktober stand komplett im Zeichen des Grossratswahlkampfes. Unter dem Motto „Deine Stadt, Deine Wahl! Triff die Entscheidung“ fanden wöchentlich (gegen Schluss täglich) Unterschriftsammlungen, Flyer- und Steckaktionen, sowie stets auch noch Aktionen zu den Themen Freiraum, Bildung und Wohnen statt. Insgesamt hat die JUSO über 36'000 Flyer in Briefkasten gesteckt, etwa 2'500 Flyer verteilt und fast 1'000 Feuerzeuge und 1'500 Kugelschreiber unter die Leute gebracht.
- Am 28. Oktober fand sich die JUSO gemeinsam mit der SP zuerst im Messecenter und dann im Volkshaus ein, um gemeinsam die Resultate der Grossratswahlen zu verfolgen. Für die JUSO waren diese Wahlen ein grosser Erfolg: Sarah Wyss wurde direkt in den Grossen Rat gewählt, Tim Cuénod ist erster Nachrückender. Dies und das allgemein gute Abschneiden der SP lässt uns sagen: Der grosse Aufwand hat sich gelohnt, die JUSO ist die stärkste Jungpartei in der Stadt und das hat sich jetzt auch elektoral niedergeschlagen.

Es ist wie schon letztes Jahr festzustellen, dass bei dieser Aufzählung eine Reihe spannender Veranstaltungen aus Platzgründen ausgelassen werden mussten. Die JUSO hat wieder ein sehr aktives und intensives Jahr hinter sich. Als sehr erfreulich ist sicher die breite Beteiligung von vielen Mitgliedern an den verschiedenen Unterschriftsammlungen sowie dem Grossratswahlkampf zu erwähnen. Aber auch das ECOSY-Festival und das Grillfest im Sommer sind sicher Anlässe, die positiv in Erinnerung bleiben. Mitgliedermässig ist die JUSO Basel-Stadt weiter am Wachsen. Mittlerweile sind wir beim 170. Mitglied auf der Liste angelangt. Doch dieses Wachstum birgt auch Risiken: Es wird unsere Aufgabe sein, die Bildungsarbeit in den nächsten Monaten zu intensivieren und zusammen mit den Mitgliedern die Positionen der Partei weiter zu schärfen beziehungsweise zu erarbeiten. Aufgrund der Stimmung in den letzten Monaten und der anscheinend ungebrochenen Motivation aller sind wir überzeugt, dass wir diese Herausforderung meistern können!

Basel, 28. Dezember 2012

Für das Präsidium, Beda Baumgartner



JUSO-Stand am 1. Mai 2012

Jahresbericht der SeniorInnen der SP und Gewerkschaften BS/BL

Die Monatstreffen im Restaurant Bundesbahn und der Ausflug Seniorinnen und Senioren der SP und Gewerkschaften von BS und BL:

Dienstag, den 31. Januar: Helmut Hubacher zum Zeitgeist und Zeitgeschehen.

Beschäftigungslage: Dem fleissigen, unbescholtenen Operateur Ruiz wird nach 5-jähriger Tätigkeit mangels Auftragseingänge gekündigt. Er schreibt rund 200 Bewerbungen – erfolglos. Er ist arbeitswillig, tüchtig – aber 46 Jahre alt! Laut Konsortium Sozialhilfe ist man mit 46 und darüber nicht mehr gefragt. Gleichzeitig gibt es keine Stellen für die Jungen. Dabei geht es uns noch gut – in Spanien z.B. sind über 50% der Jungen arbeitslos.

Wahlausgang: SVP 59, SP 57 Mandate. Noch vor 4 Jahren hatte die SVP 14 Mandate mehr als wir, heute beträgt der Unterschied noch 2 Sitze. Köpfe wie Blocher, Bader, Brunner schaffen es nicht in den Ständerat. In BS/BL haben sich Fetz und Janiak gut gehalten, aber in der Stadt verloren wir 6 Mandate an die neue Mitte. Apropos Mitte: bei der GLP handelt es sich - ausser bei grünen Themen - eindeutig um harte Bürgerliche.

Der **Atomausstieg** wird noch viel zu reden geben. Es werden bei uns sicher keine neuen Atomkraftwerke mehr gebaut, aber zum Abstellen der bestehenden wird noch mancher Kampf ausgefochten werden.

Nationalbank-Präsident Hildebrands privater Devisenkauf war ein gefundenes Fressen für Christoph Blocher, der damit einen verhassten Vertreter der härteren Gangart gegen Banken sowie Verbündeten der Eveline Widmer-Schlumpf erledigen konnte.

Asylwesen: Das Schlamassel im heutigen Departement von Frau Sommaruga – eine Hinterlassenschaft von Blocher und Widmer-Schlumpf - ist beim derzeitigen Flüchtlingsstrom nicht zu bewältigen. Die damaligen Top-Mitarbeiter fehlen, viele Flüchtlinge sind an Leib und Leben gefährdete Arbeitssuchende und nicht sogenannte Scheinasylanten.

Dienstag, den 6. März: Das angekündigte „Menu Surprise“ war keine gekochte Speisefolge, sondern ein von 4 Mitgliedern unserer Gruppe schmackhaft serviertes erzählerisches Curriculum-Bufferet. Auf Anregung von Helmut Hubacher und seiner Meinung, dass wir uns zwar alle kennen, „aber leider nur vom Sehen“, machten Ernst Blatter, Ernst Knaus, Hans Widmer und Meme Schlag den Anfang damit, einiges aus ihrem Leben zu erzählen – „zum is besser kenne leeehre“ – wie HD Lämppli sagen würde. Ein guter Beginn, wir freuen uns auf die Fortsetzung.

Dienstag, den 27. März: Genosse Eugen Fischer, Alt-Appellationsgerichtspräsident, einst der höchste Richter in Basel, informiert uns zunächst über die Schlichtheit unserer Gerichte: unsere Richter werden direkt vom Volk gewählt, tragen weder Roben noch Perücken und betätigen auch kein Hämmerlein. Strafgerichtsprozesse sind bei uns auch nie eine Show, sondern sachlich festgelegte Abläufe, über welche die Bevölkerung eigentlich sehr wenig weiss, z.B. dass ein Zivilrichter nichts mit Straftaten zu tun hat, oder dass bei grossen Delikten zunächst der Staatsanwalt das Ermittlungsverfahren eröffnet, d.h. alle Untersuchungen des Falles veranlasst, und dass, erst wenn alle Tatbestände ermittelt sind, die Anklage vor das Strafgericht kommt. Dann amtiert bei einfachen Fällen der Richter, sonst ein 3-er Gericht und bei Kapitalverbrechen ein 5-er Gericht. Herr Fischer orientierte sehr umfassend über die verschiedenen Gerichtsinstanzen und Vorgehensweisen. Wir danken ihm herzlich dafür und werden uns inskünftig nicht mehr darüber wundern, dass „ES“ so lange geht, bis ein Fall „behandelt“ wird.

Dienstag, den 24. April: Ernst Neukomm, Alt-Regierungsrat des Kantons Schaffhausen, ein Freund unserer Gruppe aus dem Kreise der Silberfüchse und Vater des neugewählten Regierungsrates von Schaffhausen, besucht uns und erzählt aus seinem unerhört vielfältigen Wirken. Er war Polizeibeamter, Redaktor der „Schaffhauser AZ“, Gewerkschaftssekretär VHTL, Grossstadtrat und Kantonsrat, Präsident der SP Schaffhausen, Mitglied der Bodensee-Konferenz, 31 Jahre lang Regierungsrat (Bau- und Forstwirtschaft) und 7 Mal Regierungsrats-Präsident. Nicht zuletzt setzte er sich für den Umwelt- und Heimatschutz und den Ausbau der Rad- und Wanderwege ein. Vieles, was er so intensiv erlebt und gelebt hat, und dann noch seine Schilderungen von Kuba, einem Land, das er mit grösstem Interesse und Engagement besucht und studiert hat, haben uns sehr bewegt.

Dienstag, den 29. Mai: Peter Vollmer war 18 Jahre lang SP-Nationalrat, viele Jahre Vize-Präsident der SP Schweiz und beruflich bis vor kurzem noch Direktor beim „Verband öffentlicher Verkehr“. Er berichtet begeistert von seinen SBB-Ansichten und Erfahrungen: „der öffentliche Verkehr der Schweiz ist ein wahrhaftiger Weltmeister, seine Entwicklung und heutige Kapazität eine richtige Erfolgsstory, das anerkannt beste Verkehrssystem Europas!“, Noch vor 10 - 20 Jahren hiess es „wie lange können und wollen wir uns noch leere Züge leisten?“ Jetzt fahren wir teils im Halbstunden-Takt in überfüllten Zügen und machen uns Überlegungen zu Stehplatzkulturen und zur Stosszeiten-Bewältigung. Die leidenschaftliche Schilderung eines

Eisenbahn - und Verkehrsfachmannes über flächendeckende Vernetzungen, über das verknüpfte System Fahrplan/Preis/Abo/GA, über die Zunahme der Mobilität im Arbeits- und im Freizeitverkehr und über wichtige Pläne und Zukunftsvorstellungen – einfach zum Mitträumen...

Dienstag, den 11. September: Unser Jahresausflug führte uns wieder nach Schaffhausen zu unseren neuen Freunden, den Silberfüchsen, die wiederum bestens für unser körperliches und geistiges Wohl sorgten. Hochinteressant war der Besuch der fast legendären, vor 140 Jahren von einem amerikanischen Ingenieur und Watchmaker Florentine Ariosto Jones gegründeten Uhrenfabrik IWC - International Watch Co. Wir hörten einen imponierenden Vortrag und besichtigten die Ausstellung mit Werken von höchster Präzision und Schönheit.

Dienstag, den 27. November: Das Gala-Dinner mit der JUSO bestand wie gewohnt aus Hackfleisch und Hörnli. Zur Rede stand der Generationen-Vertrag. Nach Input-Referaten von Sarah Wyss und Rolf Müller-Fortunati entwickelte sich ein hochstehendes Gespräch, das zu allerlei weitergehenden Überlegungen führte.

Und zum Jahresende dann GGG = Gaggo, Grättimaa und gar liebliche Gedichte !

Münchenstein, Januar 2013

Meme Schlag



Rotes Basel 2012 – Parteitretreite vom 28. Januar 2012

Jahresbericht der Sachgruppe Bildung

INHALTLICHES Im vergangenen Jahr hat sich die Sachgruppe Bildung pro Quartal einmal getroffen. Im ersten Teil der Sitzung stand jeweils der Austausch zwischen den SP-Mitgliedern und den Schulräten und Schulkommissionen im Vordergrund. Unseren VertreterInnen in diesen wichtigen Gremien bietet der Austausch in der Sachgruppe eine Plattform, um gemeinsam Ziele zu formulieren und die Vernetzung sicherzustellen. Je nach Schulstufe und Schularart stellen sich verschiedene Herausforderungen. Teilweise wurden deshalb Untergruppen für die vertiefte Diskussion gebildet. Es hat sich gezeigt, dass eine gemeinsame bzw. koordinierte Haltung von grossem Nutzen ist. Die einzelnen Mitglieder in den Schulräten und Schulkommissionen von verschiedenen Stufen der obligatorischen und der weiterführenden Schulen, inbegriffen die Schulen für Brückenangebote und die Berufsschulen, haben zu zahlreichen Fragen eine SP-Linie finden können, wobei sich zeigt, dass ein gemeinsames Grundverständnis über unsere Anliegen in der Bildungspolitik für die konkrete Arbeit in den Gremien unerlässlich ist und Synergien schafft. Diese Gespräche werden auch im kommenden Jahr weitergeführt. Im zweiten Teil der Veranstaltung stand jeweils ein aktuelles bildungspolitisches Thema auf der Traktandenliste. In der Frühjahrssitzung war dies das Bundesgesetz über die Weiterbildung (Weiterbildungsgesetz, WeBiG), welches auch in der Bildungskommission der SP Schweiz breit diskutiert wurde, von wo wiederum ein Input in die Sachgruppe unserer Kantonalpartei floss. In der Sommersitzung stand die Frage der Standardisierungen im Vordergrund. Die Sachgruppe kam hier in den Genuss vom Referat und dem Diskussionsinput von Linda Stibler und Fitzgerald Crain von der Gruppe Denknetz Bildung. In einer weiteren Sitzung ging es um die eidgenössische Stipendienpolitik, das interkantonale Konkordat zur Harmonisierung der Stipendien und die Stipendieninitiative des Verbands der Schweizerischen Studierendenschaften.

PERSONELLES Im vergangenen Jahr wurde die Sachgruppe von Sibylle Benz und Klaus Burri im Co-Präsidium geleitet. Dieses Modell, das sich bewährt hat, soll weitergeführt werden. Sibylle möchte nach sechs Jahren, in denen sie die Sachgruppe Bildung geführt hat, die Leitung in neue Hände weitergeben. Franziska Hafen, langjähriges Mitglied der Sachgruppe, ist bereit, das Co-Präsidium mit Klaus Burri zu übernehmen. Die Vertretung unserer kantonalen Sachgruppe in der Bildungskommission der SP - Schweiz haben im Jahr 2012 Franziska Hafen und Klaus Burri wahrgenommen.

Basel, Februar 2013

Sibylle Benz

Jahresbericht der Sachgruppe Gesundheit und Soziales

Auch im Jahr 2011 befasste sich die Sachgruppe noch intensiv mit dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler und dem Gesundheitsgesetz. Zwar wurden Verbesserungen insbesondere wegen der Vernehmlassungsantwort zum Gesetz über die öffentlichen Spitäler erreicht, doch konnten unsere Forderungen im Grossen Rat aufgrund der aktuellen Mehrheitsverhältnisse nicht durchgesetzt werden. Im Weiteren hat die Sachgruppe Verbesserungen zum Gesundheitsgesetz vorgeschlagen, die zu einem Teil vom Grossen Rat angenommen wurden.

Die Sachgruppe Gesundheit und Soziales hat im vergangenen Jahr folgende Diskussionsveranstaltungen durchgeführt:

- 21.08.2012: Outsourcing von Sozialarbeit - mit Nicole Wagner, Leiterin Sozialhilfe Basel
- 25.10.2012: Pflegenotstand und Ärztemangel – was bedeutet dies für die Berufsbildung? Mit Martin Leschhorn, Beatriz Greuter und Philipp Carter
- 20.11.2012: Neue Spitalfinanzierung und Verselbständigung der Spitäler - eine erste Standortbestimmung mit Ralph Lewin und Silvia Schenker
- 23.01.2013: Wie weiter mit der Hausarztmedizin, die hängige Volksinitiative und der Masterplan von Bundesrat Berset – mit Prof. Peter Tschudi, Leiter des Instituts für Hausarztmedizin an der Universität Basel.
- 25.03.2013: Ansätze zu einer Alterspolitik des Kantons Basel-Stadt, mit Remo Gysin

Diese Veranstaltungen dienten der Meinungsbildung innerhalb der Partei. Die Diskussionen waren in der Regel spannend und angeregt.

Ausserdem hat die Sachgruppe im vergangenen Jahr im Auftrag des Parteivorstandes die Verantwortung für die Erarbeitung von zwei Vernehmlassungen übernommen. Eine davon betraf die Revision des Staatsvertrags über das Kinderspital (UKBB). Diese hat Philippe Macherel in kürzester Zeit allein verfasst und der Sachgruppe vorgelegt, wofür ihm herzlich gedankt sei. In einer zweiten Vernehmlassung ging es um die Anpassung der Alterspolitik des Kantons Basel-Stadt. Dazu fand sich eine grössere Arbeitsgruppe zusammen, die zuhanden des Parteivorstands eine Stellungnahme verfasste. Dabei wurde auch beschlossen, in Zukunft eng mit der neu gegründeten SP-Gruppe 60plus zusammenzuarbeiten.

Basel, 15. Februar 2013

Jose Xavier Girau und Ruedi Spöndlin

Jahresbericht der Sachgruppe Gleichstellung

Seit 2012 ist die Sachgruppe Gleichstellung wieder aktiv. Schon nach der ersten Sitzung hat sich gezeigt, dass das Interesse am Thema gross ist: mit ca 12 aktiven und 40 passiven GenossInnen befasst sich die Sachgruppe mit Themen zur Chancengleichheit. Nach einer Bestandsaufnahme und dem Sammeln von Wünschen, Interessen und Notwendigkeiten in einer ersten Phase hat die SG in einer nächsten Phase zusammen mit der JUSO Basel-Stadt am 11. September im Volkshaus eine Veranstaltung organisiert: „Voll Mann! Karrieredaddys mit Teilzeitjob. Gleichstellung ist auch Männersache“. Nach Inputreferaten von Barbara Schneider (Alt-Regierungsrätin Basel-Stadt) und Markus Theunert (Präsident von männer.ch) gab es eine angeregte offene Diskussion. Das Publikum erschien zahlreich, die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten!

Im November organisierte die Sachgruppe gemeinsam mit den SP-Frauen Basel-Stadt eine Delegiertenversammlung zur Gleichstellungspolitik. Regula Bühlmann, akademische Mitarbeiterin der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern Basel-Stadt hat ein Referat zum Thema Sprache und Geschlecht gehalten, Michela Seggiani zur Geschlechterquote aktuell. Danach wurde in Gruppen das Redeverhalten an DV's diskutiert. Die Ergebnisse fliessen in den Leitfaden ein, der im Frühling 2013 vorgelegt wird. Die Ausarbeitung dieses internen Leitfadens für die SP Basel-Stadt stellte den Schwerpunkt der praktischen Arbeit der SG vor allem ab der zweiten Jahreshälfte dar.

Basel, Februar 2013

Michela Seggiani

Jahresbericht der Sachgruppe Justiz

Auch im Jahr 2012 standen Gerichtswahlen im Vordergrund der Tätigkeit der SG Justiz. Für die Gesamterneuerungswahlen der Ersatzrichter für die Amtsperiode 2013 - 2018 traf sich die SG Justiz am 6. März 2012 zu einer Sitzung. Die SG hat am Appellationsgericht die 3 Bisherigen, Sabine Herrmann, Eva Kornicker Uhlmann und Jonas Schweighauser erneut zur Wahl vorgeschlagen. Für das Zivilgericht gab es einen Rücktritt (Jutta Bruch-Huber); Daniel Wagner, Markus Frey und Elisabeth Tschudi wurden empfohlen. Am Strafgericht die Bisherigen Adrian Portmann, Eva Bühler, Otto Kunz und neu Ruth Widmer. Die Fraktion folgte den Empfehlungen des SG Justiz, hingegen wählte der Grosse Rat anstelle von Ruth Widmer Doris Gysin als Ersatzrichterin ans Strafgericht.

Im Anschluss an die Nomination der SG Justiz zuhanden der Fraktion kam es zu einer Beschwerde ans Parteischiedsgericht. Diese konnte durch einen Vergleich erledigt werden.

Aufgrund des Rücktrittes von Sabine Herrmann als Ersatzrichterin am Appellationsgericht traf sich die SG Justiz am 20. Dezember 2012 erneut zu einer Sitzung. Die SG empfahl der Fraktion Barbara Schneider als Nachfolgerin von Sabine Herrmann zu wählen. Die Fraktion wie auch der Grosse Rat folgten dieser Empfehlung, so dass neu Barbara Schneider die SP als Ersatzrichterin am Appellationsgericht vertritt.

Rene Brigger und ich geben beide das Präsidium der SG Justiz auf die Jahres-DV hin ab. René hat die SG Justiz während etwa 10 Jahren geleitet und viele Wahlgeschäfte organisiert und eingefädelt. Ich danke ihm herzlich für sein grosses Engagement. Durch die vielen Rücktritte ausserhalb der Amtsperioden hat die SG Justiz immer wieder Personalgeschäfte zu erledigen und Empfehlungen zuhanden der DV oder der Fraktion abzugeben.

Als Nachfolger konnte für das Präsidium der SG Justiz Christian Hoenen gefunden werden. Er wird sich an der Jahres-DV zur Wahl stellen und wir hoffen, dass ihr ihm das Vertrauen ausspricht. Wir wünschen Christian viel Freude an der Ausübung des Präsidiums – die nächste Ersatzwahl steht ja bereits wieder an (Rücktritt Daniel Pfefferli als Ersatzrichter beim Sozialversicherungsgericht, das Inserat ist lanciert)!

Basel, März 2013

Ursula Metzger und Junco René Brigger

Jahresbericht der Sachgruppe Kultur

Mit einiger Lust haben wir, Sandra Schafroth und Isabel Koellreuter, zum Jahresbeginn 2012 versucht, die Sachgruppe Kultur wieder zu beleben. Beschwingt durch die Diskussionen, die unter anderem durch Pius Knüsels Kulturinfarkt ausgelöst wurden, wollten wir ebenfalls eine Diskussion über Grundsätzliches anheizen. Die Einladung zu einem ersten Treffen allerdings ist im Frühjahr 2012 beinahe unbesehen verstrichen: Wir haben eine Nachricht von einer Interessierten erhalten, blieben am betreffenden Abend allerdings zu zweit. Nach diesem erfolglosen Anlauf haben sich unsere Prioritäten zeitweilig von der Kultur- auf die Familienpolitik verschoben: Am 1. April ist Isabel Koellreuter Mutter einer Tochter geworden, am 23. Mai ist Sandra Luzia Schafroths Sohn zur Welt gekommen.

Bis im Herbst 2012 stand alles im Zeichen des Wahlkampfes, so dass das Interesse innerparteilich an Kulturpolitik zwangsläufig in den Hintergrund trat. Der 'Relaunch' der Sachgruppe Kultur ist geplant: In Kürze werden wir drei Termine und das Jahresprogramm für 2013 bekannt geben.

Basel, Februar 2012

Isabel Koellreuter und Sandra Luzia Schafroth

Jahresbericht der Sachgruppe Migration

Das Präsidium übernahm Mehmet Kabakci, Sarah Wyss wurde neu ins Co-Präsidium mit ihm gewählt.

Die Sachgruppe Migration legte dieses Jahr den Schwerpunkt auf das Migrationspapier der SP Schweiz und die Grossratswahlen 2012, respektive den Kontakt und den Einbezug der Migrantenorganisationen. Zusätzlich kam die Asylgesetzesrevision hinzu, respektive das Referendum dagegen, welches die SG Migration auch im Jahre 2013 noch weiter beschäftigen wird.

Das Jahr begann mit der Migrationstagung der SP Schweiz. Mustafa Atici wurde für die SP Basel-Stadt in deren Vorstand gewählt. Weiteres Thema des Anlasses war die Förderung von MigrantInnen innerhalb der Partei. Dabei wurde der Delegation aus Basel bewusst, dass es noch immer Sektionen in der Schweiz gibt, die nur Schweizer BürgerInnen als Mitglieder akzeptieren.

Die SG Migration setzte sich an mehreren Sitzungen mit dem Migrationspapier der SP Schweiz auseinander. Dieses Papier wurde am Parteitag im September 2012 verabschiedet. Diverse Änderungsvorschläge wurden in der ersten, wie auch in der zweiten Vernehmlassung von der SG eingebracht. Das Migrationspapier der SP Schweiz (nach der 1. Vernehmlassung) wurde an einer Delegiertenversammlung besprochen, Jacqueline Fehr, Vize-Präsidentin der SP Schweiz, kam zu diesem Anlass zu Besuch nach Basel. Alle Anträge der SG Migration wurden von der Delegiertenversammlung genehmigt und am Parteitag in Lugano gestellt. Die meisten davon wurden so im Migrationspapier der SP Schweiz übernommen.

Der zweite Schwerpunkt, die Grossratswahlen, war für die Sachgruppe Migration wichtig. Leider gelang es uns nicht ausserhalb der italienischen, spanischen, türkischen und kurdischen Vereinen, viele Kontakte zu knüpfen, aber wir konnten Anlässe mit den Migrantenvereinen organisieren, an denen die Anwesenden KandidatInnen mehr über deren Kultur erfahren haben. Diese Veranstaltungen waren sehr bereichernd.

Ein Höhepunkt, den wir hier noch anbringen möchten, war für viele Mitglieder der SG Migration sicherlich die Anerkennung der Aleviten als Glaubensgemeinschaft durch den Grossen Rat.

Es kann festgestellt werden, dass sich alle unsere Veranstaltungen eines regen Zuspruchs erfreuten. An dieser Stelle möchten wir allen unseren HelferInnen und Gästen für ihre Unterstützung und das grosse Interesse recht herzlich danken.

AUSBLICK 2013 Im Juni wird die Abstimmung über die Asylgesetzesrevision (dringliche Vorlage) vor das Volk kommen. Des Weiteren plant die SG wie jedes Jahr zwei spannende Veranstaltungen und sucht den Kontakt mit den Migrantenorganisationen. Alle SP-Mitglieder sind herzlich eingeladen an den Sitzungen und Veranstaltungen teilzunehmen.

Termine für das Jahr 2013:

15.04.13, um 19.30 Uhr
02.05.13 Podium zum Thema Asylgesetzesrevision
26.09.13, um 19.30 Uhr
21.10.13 Veranstaltung
25.11.13, um 19.30 Uhr

Basel, 14. Februar 2013

Sarah Wyss

Jahresbericht der Sachgruppe SP-BüezerInnen

KONSOLIDIERUNG Nach dem Gründungsjahr 2011 war das vergangene Jahr 2012 geprägt von der Konsolidierung unserer Sachgruppe. In verschiedenen Sitzungen legten wir unsere Schwerpunkte fest und liessen uns zu diesen Themen von fachkundiger Seite informieren.

«45+» Unsere besondere Aufmerksamkeit in der Sachgruppe galt und gilt nach wie vor den zentralen Punkten rund um **Arbeitslosigkeit** und hier vor allem den schlimmen Auswirkungen auf Betroffene mit 45 und mehr Altersjahren.

POSITIONSPAPIER «ARBEITSMARKT UND ARBEITSLOSIGKEIT» Am 3. Mai 2012 stellten wir dem Parteivorstand in Anwesenheit der SP-Regierungsräte Eva Herzog, Christoph Brutschin und Hans-Peter Wessels unser Arbeitspapier «Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit» vor.

PERSONENFREIZÜGIGKEIT/LOHNDUMPING/SOZIALFIRMEN Schwergewichtig ziehen wir in dem Papier eine kritische Bilanz zu den Begleiterscheinungen rund um die Personenfreizügigkeit und die mangelhaften Kontrollen im Bereich Lohnschutz/Lohndumping für die einheimischen Arbeitnehmenden. Ein leidiges Thema sind auch die Sozialfirmen, deren Legitimation aus unserer Warte nicht gegeben ist.

RECHT AUF WEITERBILDUNG Ebenso sind uns die immer schlechteren Bedingungen rund um das «Recht auf Weiterbildung» in der Phase des Bezugs von Arbeitslosenunterstützung ein Dorn im Auge. Auch hierzu haben wir im Arbeitspapier klar Stellung bezogen.

Nat. Bewegung SP-BüezerInnen - Travailleurs socialistes

NATIONALE AKTIVITÄTEN Unter dem Titel «SP-BüezerInnen – Travailleur socialiste – Lavoratori socialiste Svizzera» sind wir bestrebt, der Arbeitnehmerschaft der Schweiz eine Plattform zu bieten, damit sie dem drohenden Diktat der europäischen Wirtschaftsdiktatur nicht hilflos ausgeliefert wird. VertreterInnen der SP-BüezerInnen Schweiz nahmen – und nehmen weiterhin – auch an internationalen Konferenzen der sozialdemokratischen und sozialistischen Arbeitnehmenden-Bewegungen teil.

SERVICE PUBLICQUE Wir sind konsterniert, wie leichtfertig sowohl die Linke als auch die Gewerkschaften die Privatisierungen im Bereich der öffentlichen Grundversorgung hinnehmen, ja im Falle der Post sogar aktiv unterstützt haben. Wenn die Gewerkschaft Syndicom ihre Initiative gegen die Privatisierung der Post zurück gezogen hat, so hat sie damit ihre eigenen Mitglieder masslos enttäuscht.

RECHT AUF WEITERBILDUNG (NATIONAL) Auf nationaler Ebene befassten wir uns mit den tief greifenden Veränderungen im Zusammenhang mit den Bestrebungen der Schweiz, sich mit der Europäische Union (EU) gut zu stellen. Wir erachten diese Bestrebungen als schädlich und gefährlich für die in unserem Lande beschäftigten ArbeitnehmerInnen.

SORGENKIND «FREIE TRIBÜNE» Einerseits auf grosses Interesse stiess unser Publikationsorgan «Freie Tribüne», was an sich sehr erfreulich ist. Andererseits mussten wir von Ausgabe zu Ausgabe die finanziellen Mittel mühsam zusammen kratzen. Zudem haben ganz wenige IdealistInnen für ihre Verhältnisse viel Geld in die Hand genommen, um die schuldenfreie Herstellung des Blattes zu sichern. Dass das kein Dauerzustand sein kann, versteht sich von selbst. Und diese Tatsache haben wir in den vergangenen Besprechungen ernsthaft geprüft. Dabei sind wir zum Schluss gekommen, dass wir in Zukunft auf eine regelmässige Printausgabe verzichten werden und uns voll und ganz auf die elektronische Verbreitung unserer Publikationen festlegen. Gedruckte Publikationen sollen dann nur noch im Vorfeld wichtiger politischer Veranstaltungen produziert werden.

Basel, Februar 2013

Markus Christen und Regina Rahmen

Jahresbericht der Sachgruppe Stadtentwicklung und Verkehr

Die neue Gründung der SG Stadtentwicklung und Verkehr begann mit einer Einladung zur Sitzung am 18.04.12, wobei eine Person anwesend war. Die Kommunikation zwischen der SG SuV und den Kommissionen stellte sich als schwierig dar. Z.B. hat sich der Informationsfluss aus dem Grossen Rat und von den früheren Aktiven der SG SuV nicht durchgesetzt. Eine Vernehmlassung wurde in der Arbeitsgruppe NöRG verfasst und am 11. Juni von Franziska Matter und Kerstin Wenger dem Parteivorstand vorgelegt. Verfasst wurde die Vernehmlassung von Lisa Mathys. In der Arbeitsgruppe waren Johannes Bühler, Peter Hochwald, Kerstin Wenk und Franziska Matter.

VORSCHAU 2013 An der DV vom 27.02.13 wird die Resolution zum Wohnraum im Hafeneareal diskutiert. Diese Stellungnahme wurde in einer Arbeitsgruppe mit Tim Cuénod als Ansprechperson ausgearbeitet. In Diskussion steht die Ausarbeitung einer Vernehmlassung des Richtplanes der Innenstadt. Falls diese Zustande kommt, sollte Sie am 09. April am PV verabschiedet werden. Unklar ist das weitere Bestehen der SG SuV, da die Leitung (Franziska Matter) nur noch Wochenendaufenthalterin ist.

Basel, Februar 2013

Franziska Matter

Jahresbericht der Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen

Wachstum für alle. Unter diesem Titel hat die Sachgruppe, ihr Positionspapier zu Ende beraten und der Delegiertenversammlung übergeben. Damit konnte die SP ihre Kompetenz in Wirtschaftsfragen unterstreichen und wichtige Grundlagen für den Abstimmungssieg gegen die Senkung der Unternehmensgewinnsteuer schaffen.

Die Fertigstellung des **Standpunktes der SP Basel Stadt zur Wirtschafts- und Finanzpolitik** beschäftigte die Sachgruppe auch dieses Jahr. Zur Auswertung der Vernehmlassungsantworten und Bereinigung der Vorlage wurden zwei Sitzungen und zahlreiche Gespräche durchgeführt. Das Positionspapier wurde schliesslich im September von der Delegiertenversammlung verabschiedet. Die SP verfügt damit über einen prominenten, aktuellen Positionsbezug zu einem zentralen politischen Bereich. Vor dem Hintergrund der auch in Basel stark wachsenden Schere zwischen Arm und Reich macht der Standpunkt klar, dass Wirtschafts- und Finanzpolitik breit verstanden werden muss und neben Steuer- und klassischer Standortpolitik auch Bildung, Wohnungs- und Sozialpolitik umfassen muss. Die SP wird auch in Zukunft dafür arbeiten, dass der Mittelstand und untere Einkommensschichten besser als bisher an den Wachstumsgewinnen teilhaben können. Dies ist ein Gebot der sozialen Gerechtigkeit aber auch ein zwingendes Gebot jeder nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung.

Der Standpunkt verlangt unter anderem, dass die Unternehmenssteuern nicht prioritär gesenkt werden. Deshalb setzte sich die Sachgruppe auch intensiv mit der Frage des **Referendums gegen die Senkung der Unternehmensgewinnsteuer** auseinander. Sie empfahl dem Parteivorstand das Referendum nicht zu unterstützen. Der Parteivorstand entschied aber anders. Das Positionspapier wurde dann für den erfolgreichen Abstimmungskampf zu einer wichtigen Argumentationsgrundlage.

Im August ging es um **arbeitsrechtliche Fragen**. Wie werden die flankierenden Massnahmen in Basel umgesetzt? Welche Verfahren führen zu Normalarbeitsverträgen? Kurt Emmenegger, Regio-Leiter UNIA Aargau. Toya Krummenacher von der UNIA NWS und Regierungsrat Christoph Brutschin sorgten für interessante Inputs. Das Ergebnis der Sitzung mündete in politischen Vorstössen und Medienmitteilungen zur Verbesserung der Arbeitskontrollen.

Das Thema **Care-Economy** beschäftigte uns im Dezember. Ines Mateos stellte die Broschüre „Yes We Care“, des Gleichstellungsbüros Basel-Stadt vor und lancierte die wichtige Debatte diesem Thema.

Wir danken den zahlreichen Mitgeniessenden für das grosse Interesse. Pascal Pfister und Esther Wüthrich danken wir speziell für ihre Mitarbeit bei der Sitzungsorganisation. Einen besonderen **Dank** gilt auch Christoph Brutschin und Eva Herzog, welche die Arbeiten der Sachgruppe immer sehr konstruktiv und aufmerksam begleiten.

Herzlichen Dank schliesslich an Christian Schuhmacher. Er wird wegen seiner beruflichen Belastung seine Mitarbeit im Präsidium aufgeben.

Basel, Januar 2013

Beat Jans und Christian Schuhmacher

Jahresbericht der Grossratsfraktion

Im vergangenen Amtsjahr waren die VertreterInnen der SP-Fraktion wiederum sehr aktiv in den Kommissionen, an den Grossratstagen oder mit Vorstössen. Das Jahr 2012 war durch die **Grossratswahlen 2012** und den Wahlkampf geprägt. Der SP gelang es, zuzulegen und die Fraktion in der neuen Legislatur um einen Sitz auf 33 zu vergrössern. Unsere Partei fuhr damit das zweitbeste Resultat seit dem Zweiten Weltkrieg ein, dies nicht zuletzt dank dem Engagement aller Grossratskandidierenden und den GrossrätInnen. Die folgenden Themen sind nur eine Auswahl der vielzähligen Geschäfte und Vorstössen, an welchen die Fraktion massgeblich beteiligt war.

Die SP-Fraktion hat sich für die Beibehaltung der Versicherung von MitarbeiterInnen des Kantons Basel-Stadt bei Unfall und Krankheit (**UVK als soziale Institution**) eingesetzt. Zudem wurde der Widerstand der Berufsfeuerwehr gegen das neue Arbeitszeitreglement unterstützt und der Regierung dazu kritische Fragen gestellt.

An der gemeinsamen Fraktionssitzung mit Baselland im Februar hat man sich klar für eine **gemeinsame Spitalplanung** ausgesprochen. Doch schon im April kam der Entscheid der bürgerlichen Mehrheit in Baselland, auf ein gemeinsames Geriatriezentrum zu verzichten. Damit wurde die Chance vertan, der gesamten Bevölkerung der Nordwestschweiz ein zukunftsweisendes geriatrisches Versorgungsnetz auf höchstem Niveau anzubieten.

Die SP-Fraktion hat sich bereits im März gegen eine Verschärfung des **Hooligankonkordats** ausgesprochen. Denn auch in Zukunft soll auf das bewährte „Basler Modell“ gesetzt werden. Mit einer breiten Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg sowie der Unterstützung des Fanbeauftragten Schweiz und dem FC Basel, wird es der Fraktion bestimmt gelingen, gegen diese unsinnige Verschärfung vorzugehen.

Mit Widerstand in der WAK und im Grossen Rat hat sich die Fraktion gegen die erneute **Senkung der Unternehmensgewinnsteuer** eingesetzt. Aber erst durch das erfolgreiche Referendum konnte die Senkung aufgehoben werden. Zudem gelang es dank einer SP-Motion und dem Gesetzesentwurf von unserer Finanzministerin Eva Herzog, endlich die **Pauschalbesteuerung** natürlicher Personen im Kanton wieder abzuschaffen.

Ein Erfolg für die SP-Fraktion war, dass Christoph Brutschin, Vorsteher des WSU, mit Zustimmung des Grossen Rates, den Vorstössen der SP und des Grünen Bündnisses folgte und die von Armut bedrohten Familien zusätzlich durch die Erhöhung der **Familienmietzinsbeiträgen** unterstützte. Auch gegen die unbefriedigende Situation bei den **Tagesbetreuungsstrukturen** hat sich die Fraktion stark gemacht, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Gleichstellung der Geschlechter voranzutreiben. Im Herbst war das Thema **Gewalt gegen Frauen** sehr präsent. In zwei Vorstössen wurden der Schutz von Frauen betreffend häuslicher Gewalt und die prekären Arbeitsverhältnisse im Rotlichtmilieu thematisiert.

Die SP-Fraktion hat sich für nur zwei regelmässige bewilligungsfreie **Verkaufssonntage** im Jahr eingesetzt. Zwei weitere Sonntage können nur für spezielle Events von der Regierung vorgesehen werden. Leider gelang es der Fraktion nicht, die Ausdehnung der **Ladenöffnungszeiten am Samstag bis 20 Uhr** zu verhindern. Dazu musste - zusammen mit den Gewerkschaften und anderen Parteien - das Referendum ergriffen werden.

Um Verstösse gegen geltende **Lohn- und Arbeitsbedingungen** auf der Messebaustelle und anderen Baustellen in Zukunft zu verhindern, wurden einige Vorstösse eingereicht. Gefordert wurde, dass die Tripartite Kommission gestärkt wird und endlich die Kontrollfunktion gemäss Auftrag ausführen soll. Erfolg hatte die Fraktion mit der Motion, die Subunternehmensketten zu verkürzen.

Weiter konnte ein Signal an den **öffentlichen Verkehr** geleistet werden, dies mit der Zustimmung zum Rahmen- und Planungskredit von insgesamt 354 Millionen. Zudem wurde mit Unterstützung des Vorstehers des Baudepartements Hans-Peter Wessels erreicht, dass ein Konzept für eine flächendeckende Einführung von **Tempo 30 Zonen** ausgearbeitet und durchgesetzt wurde.

Das letzte Jahr war zudem geprägt durch den **SP-Grossratspräsidenten** Daniel Goepfert, welcher nicht nur durch seine Teilnahme am **Marsch der Sans-Papiers** die Anliegen der Fraktion und Partei unterstützte, sondern auch mit seiner immer charmanten Art die Grossrats-Sitzungen durch manche schwierige Situation geleitet hat.

Der **Fraktionsvorstand** mit Mustafa Atici, Brigitte Heilbronner, Daniel Goepfert, Dominique König, Martin Lüchinger, Philippe Macherel und Tanja Soland bereitete wieder engagiert die Geschäfte und Sitzungen vor. Im November trat nach jahrelanger Arbeit im Fraktionsvorstand Martin Lüchinger zurück und für ihn sind neu Salome Hofer und Ursula Metzger dazu gestossen. Das **Fraktionssekretariat** wurde weiterhin von Sandra Eichenberger geführt. In der **Fraktion** gab es vor den Wahlen nur einen Wechsel: Für Gisela Traub ist Christian von Wartburg nachgerückt.

Die Zusammenarbeit mit unseren drei - erfolgreich wiedergewählten - Regierungsmitgliedern funktioniert nach wie vor sehr gut. Mit der Fraktion Grünes Bündnis und dem Regierungsratspräsidenten Guy Morin konnten wir dank vielen Gemeinsamkeiten und Absprachen einige Erfolge verzeichnen.

Basel, 21. Februar 2013

Tanja Soland, Fraktionspräsidentin



Nomination der SP-GrossratskandidatInnen, 8. März 2012

Jahresbericht der Bürgergemeinderats-Fraktion

QUO VADIS BÜRGERGEMEINDE? Von Rechts bis Links hatte der Bürgergemeinderat den Strategieprozess der Bürgergemeinde, vorgelegt vom Bürgerrat, im 2010 zurück an den Absender geschickt. Dies hinderte uns jedoch nicht daran, an einer a.o. Fraktionssitzung Anfang 2012 unsere eigene Position zur Zukunft der Bürgergemeinde Basel zu erarbeiten. Damit sind wir gut gerüstet für den zweiten Anlauf eines bürgergemeinderätlichen Strategieprozesses, der allerdings in diesem Jahr noch auf sich warten liess. Längerfristig sind wir der Meinung, dass die Bürgergemeinde als politische Institution aufgelöst werden soll, da sie ein Relikt des Ratsherrenregiments ist und ihre Legitimation weitgehend verloren hat. Die Aufgaben der Bürgergemeinde sollen an die Einwohnergemeinde bzw. an den Kanton übertragen werden. Ein Teil der Aufgaben kann bzw. soll im Rahmen von selbständigen öffentlich-rechtlichen Stiftungen oder Anstalten weitergeführt werden. Besonderes Augenmerk richten wir auf die Professionalisierung der Einbürgerungskommission.

Im Sinne eines Zwischenschrittes stellen wir uns positiv zu einer Verkleinerung und Restrukturierung der politischen Gremien der Bürgergemeinde. Dabei ist uns wichtig, dass bei einer allfälligen Verlagerung von Kompetenzen von der Legislative zur Exekutive, die Volkswahl des Bürgerrates eingeführt wird.

POLITISCHE VORSTÖSSE Im Sinne unserer Position zur Bürgergemeinde hat die Fraktion verschiedene Anträge im Parlament gestellt. So beantragten wir erfolgreich die vollumfängliche Kompetenzverschiebung bei der Erteilung des Gemeindebürgerrechts von der Legislative zur Exekutive. Damit haben wir die Entwicklung auf kantonaler Ebene nachvollzogen. Leider noch nicht erfolgreich war unser Antrag auf Volkswahl des Bürgerrates. Unsere Fraktion durfte sich über verschiedene Mutterschaften freuen und hat sich aus diesem Anlass für eine gesetzliche Regelung der Stellvertretungen in den ständigen Kommissionen, insbesondere in der Einbürgerungskommission, eingesetzt. Der Bürgergemeinderat konnte nicht anders, als unseren Antrag anzunehmen!

LEGISLATURZIELE In Anschluss an unsere Strategiediskussion legten wir im vergangenen Jahr auch unsere weiteren Ziele für die laufende Legislatur fest. Wir machten es uns dabei nicht ganz so einfach wie der Bürgerrat, der solche nicht für wichtig zu halten scheint.

PERSONELLES Sereina Herzog hat die Fraktion aus beruflichen Gründen Mitte Jahr verlassen. Wir danken ihr an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihr mehrjähriges Engagement in der Fraktion, insbesondere für ihre Arbeit als Co-Präsidentin der Fraktion und als Mitglied der Aufsichtskommission. Wir wünschen ihr viel Erfolg in Graz. Für sie nachgerückt ist Sebastian Kölliker, der als erstes gleich als Stellvertretung für Sonja Roest in der Einbürgerungskommission Einsitz genommen hat. Ihren Sitz in der Aufsichtskommission hat Rolf Keller übernommen. Das Fraktionspräsidium führt nun Danielle Kaufmann zusammen mit den beiden VizepräsidentInnen Edibe Gölgeci und Jan Goeppfert. Per Ende Jahr ist zudem René Brigger als eines der fünf Fraktionsmitglieder, die in den Grossen Rat gewählt wurden, aus dem Bürgergemeinderat zurückgetreten. Für ihn rückt Sandra Luzia Schafroth nach.

Basel, Februar 2013

Danielle Kaufmann, Fraktionspräsidentin

Jahresbericht der Fraktion des Einwohnerrates Riehen

MITGLIEDER *Gemeinderat:* Irène Fischer-Burri. *Einwohnerrat:* Daniel Aeschbach, Christian Burri, Roland Engeler-Ohnemus, Matthias Gysel (ab Mai), Salome Hofer (bis April), Heinz Oehen, Roland Lötscher, Franziska Roth (Fraktionspräsidium)

RATSGESCHÄFTE Im Jahr 2012 haben wir uns mit einigen, für uns sehr wichtigen Geschäften beschäftigt. Einen grossen Erfolg konnten wir mit dem klar gewonnenen Referendum gegen den Verkauf des kommunalen K-Netzes an UPC Cablecom verbuchen. Nach dieser Abstimmung hat der Einwohnerrat eine Spezialkommission ins Leben gerufen, welche nun von uns (C. Burri) präsiert wird. Weitere Geschäfte, die im Einwohnerrat in unserem Sinn entschieden wurden, sind der Baukredit für das Naturschwimmbad am Schlipf, der Zusammenschluss des Wärmeverbundes Riehen mit der Fernwärme Basel und die vorläufige Verhinderung des überhessenen Neubaus Dominikushaus. Ebenfalls erfolgreich haben wir mit einem Grossteil der anderen Fraktionen die Zonenplanrevision gut aufgegleist. Gegen Ende des Jahres haben wir dann noch einen neuen Leistungsauftrag für den Bereich Bildung und Familie erarbeitet. Die zuständige Kommission, ebenfalls präsiert von unserer Fraktion (F. Roth), hat gute Vorarbeit geleistet. So haben wir Gelder für den Ausbau der Tagesstrukturen und für die Einführung der Schulsozialarbeit bewilligen können.

PARLAMENTARISCHE VORSTÖSSE In folgenden Bereichen wurden von Fraktionsmitgliedern parlamentarische Vorstösse eingereicht (*Abkürzungen: I = Interpellation, A = Anzug, K = Kleine Anfrage, P = Parlamentarischer Auftrag*):

Gesellschaftspolitik: Erneuerung Gemeindeleitbild (A: F. Roth) **Sozial- und Gesundheitspolitik:** Mietzinsreduktion (I., Chr. Burri), Angebot und Nachfrage bei Pflegebetten (I., H. Oehen) **Umwelt und Energie:** Lärmschutz Zollfreistrasse (I: R. Engeler), Teilnahme Riehens an Earth Hour (I: D. Aeschbach), Förderung zur Nutzung der Solarenergie (A: C. Burri) **Siedlung und Verkehr:** Fahrplanverbesserung S6 (A: R. Engeler), Agglomerationsprogramm (I: Chr. Burri), Infotafel Haltestelle Dorf (K: R. Engeler), Angebotsverbesserung auf der S6 (I: R. Engeler), Bus 35/45 auch am Sonntag (A., R. Lötscher), Sicherheit Velofahrer am Kohlistieg (A., Chr. Burri) neues Buslinienkonzept BVB (I. R. Engeler) **Bildung/Kultur/Freizeit:** Bauverzögerung bei der Riehener Badi (I: R. Lötscher; R: F. Roth, abgelehnt), **Finanzpolitik: – Service public:** Abstimmung K-Netz (I: R. Lötscher), Anstellungsbedingungen Logopädinnen (I: F. Roth), Teilnahme Riehens an Regiomesse (I: R. Engeler) **Ratsbetrieb:** Stellvertretung in den Kommissionen (A: R. Lötscher).

DANK Ganz herzlich möchte ich mich bei meinen FraktionskollegInnen für die unermüdliche und gute Zusammenarbeit bedanken. Ebenfalls danken möchte ich unserer Gemeinderätin und dem Vorstand für den regelmässigen Austausch. Ohne diesen könnten wir nicht so effizient arbeiten. Ganz speziell möchte ich mich aber bei allen unseren Mitgliedern und SympathisantInnen für ihre Unterstützung beim K-Netz-Referendum bedanken.

Riehen, 31. Dezember 2012

Franziska Roth, Fraktionspräsidentin

Jahresbericht Präsidialkonferenz der Quartiervereine

Das Leben aller Quartiervereine war 2012 stark durch das Wahljahr geprägt. Fast alle Quartiervereine waren ausserordentlich aktiv - wobei sie meist das Glück hatten, auf ausserordentlich motivierte GrossratskandidatInnen zurückgreifen zu können. Der Schreiber kennt die Umfrageergebnisse der Nachwahlbefragung der QVs und der Kandidierenden noch nicht, aber folgendes scheint offensichtlich: die meisten Aktiven haben sich mit dem Konzept des Wahlkampfes 2012 weitaus besser identifizieren können als mit dem Konzept des Wahlkampfes vor vier Jahren. Besonders hilfreich waren die klaren Botschaften der GR- und RR-Wahlbroschüren sowie die Initiative "Wohnen für alle". Die starke Strassenpräsenz der QVs lässt sich kaum bestreiten. Sie war sicher einer der Hauptgründe für die Gewinne unserer Kantonalpartei.

Gleichwohl liegt einiges im Argen. Wir haben bei den Gesamterneuerungswahlen eine ausserordentlich süsse Niederlage erlitten. Denn trotz zweitbestem SP-Wahlergebnis seit 1947 bleibt die bürgerliche Grossratsmehrheit bestehen. Und der relative Erfolg unserer Partei überdeckt unsere offensichtlichen Schwächen. Unsere aktive Mitgliederbasis bleibt schmal. Es ist den Quartiervereinen zwar meist gelungen, im Frühjahr und im unmittelbaren Wahlkampf eine starke Strassenpräsenz sicherzustellen. Aber die Zahl derer, die die Quartiervereine am Leben halten, ist nach wie vor gering. Von den Quartiervereinen ist es wohl einzig dem QV West gelungen, die Zahl der aktiven Mitglieder markant zu erhöhen. Ein neues Team hat hier starke Arbeit geleistet, nachdem die Situation unmittelbar nach der QV-Fusion sicher wenig erfreulich war. Die Betreuung von Neumitgliedern wurde an den vier "QVP"-Sitzungen mehrfach diskutiert, allerdings konnten nicht in allen Quartiervereinen diesbezüglich Fortschritte erzielt werden und bleibt ein Thema.

Es ist dringend notwendig, dass QV-Vorstandsmitgliedern seitens der Kantonalpartei mehr Wertschätzung für ihre Arbeit entgegengebracht wird. Zumal die Kantonalpartei aus finanziellen Gründen nicht bereit ist, die Quartiervereine durch eine Zusammenlegung der Parteisteuer und der Mitgliederbeiträge administrativ zu entlasten. Mindestens einmal im Jahr sollte die Kantonalpartei exklusiv für die Vorstandsmitglieder der Quartiervereine eine attraktive Veranstaltung organisieren. Weiter wäre es sicher hilfreich, wenn wieder einmal eine Mitgliederwerbeproschüre ausgearbeitet werden könnte.

Im laufenden Jahr werden sich die Quartiervereine sicher auch aktiv an Abstimmungskämpfen beteiligen. Priorität hat aber etwas anderes: die Organisation attraktiver Veranstaltungen und der Ausbau der aktiven Mitgliederbasis. Starke und lebendige Quartiervereine sind eine zwingende Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft der SP Basel-Stadt.

Basel, März 2013

Tim Cuénod, QVP-Präsident



Aktionstag öffentlicher Raum, 25. August 2012

Jahresbericht des Quartiervereins Clara/Wettstein/Hirzbrunnen

VORSTAND Kerstin Wenk (Co-Präsidium), Claudia Pleuss (Co-Präsidium), Pascal Mäder (Kasse, Mitglieder und Mitgliederzeitung), Sonja Roest, Sibylle Schürch. Ab Jahresversammlung 2012: Fitzgerald Crain, Yolanda Cadalbert.

Der Neujahrsapéro 2012 im Alpenblick war eine besondere Ausgabe. Der Abend war gleichzeitig die Nominationsveranstaltung für die Grossratswahlen 2012. Die Co-Präsidentinnen verschickten an alle Bewerbenden für einen Grossratsitz einen Fragebogen mit persönlichen und politischen Fragen, wie zum Beispiel nach dem Lieblingstier oder was sich die Kandidierenden für Basel wünschen, wenn Sie einen Wunsch frei hätten. Am Abend wurden alle Kandidierenden durch eine Moderatorin kurz vorgestellt und es entstand mit allen ein kurzes Gespräch zu verschiedenen Themen, die sich aus ihren Antworten aus dem Fragebogen ergaben. In der gemütlichen Atmosphäre des Alpenblickes gelang es so, unsere Mitglieder direkt und authentisch kennen zu lernen und über ihre politischen Ziele etwas zu erfahren. Die Nomination konnte so ohne das manchmal schwerfällige und etwas unpersönliche Sitzungsprozedere mit wenig Aufwand und einer persönlichen, unterhaltsamen und spannenden Note durchgeführt werden.

An der Jahresversammlung gelang es, den Vorstand durch zwei erfahrene SP-PolitikerInnen zu ergänzen. Yolanda Cadalbert, die 12 Jahre Grossrätin war und eine unserer aktivsten Mitglieder ist, konnte für den Vorstand gewonnen werden. Ebenso Fitzgerald Crain, der vor langer Zeit schon einmal erfolgreich als Präsident des CWH aktiv war. Der so entstandene Generationenmix ist ein Gewinn für den QV, das wurde rasch klar.

Der erste Sommeranlass des CWH war der Wahlkampfauftakt am Rhein Ende Juli. Bei einer lockeren Grillrunde trafen sich die GenossInnen gegen Abend bei bestem Wetter, um sich für die kommenden Wahlen und die damit verbundene freiwillige Parteiarbeit in Stimmung zu bringen.

Ein Höhepunkt des Wahlkampfes war der Stadtrundgang am 22. September, der von langer Hand geplant und vorbereitet war. Leider spielte das Wetter überhaupt nicht mit und der mehr als strömende Regen verlangte allen Beteiligten viel Flexibilität und Durchhaltevermögen ab. Alle drei SP-Regierungsmitglieder stellten wichtige Orte im Kleinbasel vor, eingeladen war die Kleinbasler Bevölkerung.

Am ersten "Posten" im Schorenschulhaus stellte sich Eva Herzog den Fragen zum Thema "Wohne". Der zweite Posten auf der Erlenmatt wurde von Christoph Brutschin eingenommen, sein Thema war "Schaffe". Den Abschluss machte Hans-Peter Wessels auf der Claramatte zum Thema "Läbe". Die 24 Gäste nutzten die Möglichkeit zum direkten Gespräch mit unseren RegierungsrätInnen. Bei einem Apéro klang der Anlass dann auf der Claramatte aus.

Unermüdlich waren einige der Vorstandsmitglieder im Einsatz für die kantonalen Wahlen, allen voran wiederum Kerstin Wenk und Claudia Pleuss. Das hiess zum Beispiel Flyer, Gipfeli, Rosen oder Luftballone an diversen Standorten vom Eglisee über den Claraplatz bis zum Matthäusmarkt bei Wind und Wetter zu verteilen. Oder es wurden die nötigen Unterschriften für gleich drei Initiativen (Krankenkassenprämien, Erbschaftssteuer und Wohninitiative) gesammelt, auch das teils spassige, teils mühsame Kleinstarbeit.

Die Ernte wurde dann am Wahlsonntag Ende Oktober eingefahren. Im CWH konnten alle Bisherigen ihren Sitz wieder erringen. Nachdem die SP ein Jahr vorher massiv an Stimmen verloren hatte, war dieses Resultat keine Selbstverständlichkeit und sicher der engagierten Arbeit aller Beteiligten zu verdanken.

Statt zurückzulehnen mussten dann in einem Schlussspurt im Winter nochmals Unterschriften gesammelt werden. Da haben sich einige so ins Zeug gelegt, so dass es möglich war, auch dieses Kapitel erfolgreich abzuschliessen. Umso grösser ist jetzt die Vorfreude auf zwei wahlfreie Jahre, in denen wir uns ohne Wahl-Erfolgsdruck weiter unseren Kleinbasler Themen und Zielen widmen können. An Ideen für Anlässe und Veranstaltungen fehlt es uns nicht!

Basel, Februar 2013

Sibylle Schürch, Vorstand

Jahresbericht des Quartiervereins Gundeldingen/Bruderholz

Das Jahr 2012 war für den SP-Quartierverein Gundeli-Bruderholz ein recht aktives, aber nicht ganz einfaches Jahr. Nicht ganz einfach war es, weil zu Beginn des Jahres festgestellt werden musste, dass die Kasse des Quartiervereins 2011 weitgehend nicht geführt worden war - insbesondere war versäumt worden, die Mitgliederbeiträge einzuziehen. Also mussten die Beiträge für zwei Jahre eingezogen werden - für 2011 und 2012. Die Kassenlage des Quartiervereins ist in der Zwischenzeit wieder erfreulich.

Der an der GV 2012 neugewählte Vorstand funktioniert. Ausdrücklich gedankt sei an dieser Stelle allen Vorstandsmitgliedern (also Franziska Hafen, Nicolas Müller, Reto Häner und Rolf Quensel). Nicht bewährt hat sich aber in vorliegendem Fall das Co-Präsidium, da die Co-Präsidentin des Schreibenden seit dem Frühsommer aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr aktiv sein konnte.

Das Jahr war aber v.a. ein überaus aktives, insbesondere in Bezug auf die Strassenpräsenz. Schon im Frühling waren die aktiven Mitglieder der SP Gundeldingen-Bruderholz häufig unterwegs, so u.a. im Juni zweitägig am "Gundeli-Fest". Zwischen den Sommerferien und dem Wahlsonntag haben über ein Dutzend Stand-, Gipfeli- und Rosenverteilkaktionen stattgefunden. Sowohl das Gundeldinger Quartier als auch das Bruderholz konnten dank dem Einsatz von 26 Genossinnen und Genossen beinahe flächendeckend mit SP-Wahlmaterial "eingesteckt" werden. Im Wahlkreis Grossbasel-Ost haben auf der SP-Liste keine stadtbekannteren Galionsfiguren kandidiert, die uns viele Extrastimmen beschern konnten. Trotzdem konnte die SP im Wahlkreis GBO immerhin zwei Prozentpunkte zulegen. Am Gewinn eines 9. Mandates (auf Kosten der FDP) sind wir haarscharf vorbeigeschrammt. Die Zugewinne wären ohne die starke Strassenpräsenz der beiden SP-Quartiervereine sicher nicht möglich gewesen.

Erfreulich waren im laufenden Jahr die vielen guten Diskussionen an und nach den Mitgliederversammlungen. Gedankt sei an dieser Stelle allen unseren Regierungsräten und nationalen Parlamentariern, die sich für Veranstaltungen Zeit genommen haben. Allerdings waren die Mitgliederversammlungen nicht immer gleich gut besucht. Extrem gut besucht (mit über 35 Teilnehmern) ist hingegen das jährliche Fondueessen des Quartiervereins.

Die nächste Generalversammlung wird die Möglichkeit bieten, den Vorstand zu erweitern und neue Kräfte einzubinden. Im laufenden Jahr wird es darum gehen, durch motivierende Gespräche, Veranstaltungen und Aktionen den Bestand der aktiven Mitglieder auszubauen. Anstehend sind auch die Bereinigung der Mitgliederliste, die Implementierung eines regelmässigen Mail-Newsletters sowie die Beschaffung eines neuen Standes für Aktionen.

Basel, März 2013

Tim Cuénod, Präsident



Waschtag nach den vielen Aktionen

Jahresbericht des Quartiervereins Horburg/Kleinhüningen

VORSTAND Sabine Canton (Präsidentin), Akilan Arunakirinathan, Rachel Rohner, Reiner Schümperli, Sarah Wyss und Alex Zürcher.

Der Vorstand traf sich im 2012 zu **8 Sitzungen**. Rachel Rohner vertrat unseren QV im Parteivorstand und Sabine Canton in der Konferenz der Quartiervereins-Präsidiien. Der Vorstand traf sich im Januar wiederum zu einer **Aussprache** und hat vor allem über die kantonalen Wahlen sowie über **weitere Schwerpunkte** der Arbeit diskutiert. Die Diskussion verlief äusserst konstruktiv und wir waren uns über die Themensetzungen und das Vorgehen einig.

Im Frühjahr haben wir mit zwei Verantwortlichen für Kommunikation der SP Schweiz eine **Aussprache** über **unsere Arbeit** gehabt. Wir wollten unsere Arbeit reflektieren lassen, um herauszufinden, was wir verbessern können, um unsere Mitglieder besser zu erreichen. Diese Diskussion hat uns einiges aufgezeigt und uns auch bewusst gemacht, dass viel Arbeit dahinter steckt, die vom jetzigen Vorstand nicht vollständig bewältigt werden kann – vor allem nicht in einem Wahljahr. Das **Thema Mitgliederbetreuung** wird ein Schwerpunkt bleiben.

KANTONALE WAHLEN Das Jahr war natürlich von den kantonalen Wahlen geprägt. Bald nach der Nominationsveranstaltung unserer Grossratskandidierenden trafen sich die Kandidierenden und der Vorstand, um den Wahlkampf im Quartier zu besprechen. Es kamen **viele gute Ideen für Aktionen** zustande, jede/r Kandidierende zeigte sich für mind. eine Aktion verantwortlich. Ziel war, möglichst unseren ganzen Perimeter mit auffälligen und witzigen Aktionen abzudecken, um so die Leute zu erreichen. Leider zeigte sich auch hier, dass es immer die gleichen Personen sind, die sich wirklich einbringen und aktiv mitmachen. So blieb dann vieles wieder an wenigen hängen, gegen Ende des Wahlkampfs wurde es ziemlich flau. Aber das Resultat hat uns enorm gefreut: Mit Gülsen Oeztürk, Sarah Wyss und Daniel Jansen haben wir **drei Sitze** ergattert. Mit Sarah und Daniel ziehen zudem zwei junge und aktive Mitglieder in den Grossen Rat ein, die diesen auf jeden Fall bereichern werden.

Zudem haben wir im **Vogel Gryff mehrere Inserate** geschaltet, um auf mehrere Punkte, die speziell das Kleinbasel betreffen, aufmerksam zu machen und für die wir uns einsetzen wollen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN UND AKTIONEN Themenbezogene Mitgliederveranstaltungen haben wir im 2012 keine durchgeführt, da es im Wahljahr schlicht keine Zeit mehr dafür gab. Am 10. Mai hatten wir einen **Neumitgliederanlass** in der Aktienmühle. Seit 2010 haben wir viele Neumitglieder aufnehmen dürfen, die wir meist noch nicht kennen. Es war ein sehr schöner und geselliger Abend mit angeregten Diskussionen, leider aber nicht mit so vielen Neumitgliedern wie erhofft.

Anfang Januar trafen wir uns im Bänzli und haben auf das bevorstehende Wahljahr angestossen. Der geplante **Sommerhöck** mussten wir wegen schlechtem Wetter absagen (im Nachhinein hatte sich das Wetter gebessert und er hätte trotzdem stattfinden können. Pech!).

Aufgrund der Quartierinformations-Veranstaltung des BVD zum Projekt Klybeckinsel (bzw. „**Rheinhattan**“) haben wir eine **Petition** lanciert, die im Januar im Grossen Rat eingereicht wird. Wir haben die Befürchtung, dass auf dieser Insel wiederum ausschliesslich Wohnraum - und zwar für gehobene Ansprüche – entsteht und somit ein Ort, an dem ausser Wohnen nichts stattfindet. Mit der Überbauung Voltaplatz oder der Erlenmatt haben wir zwei Beispiele von „toten“ Orten, das darf sich im Hafen nicht wiederholen. Wir wollen einen Ort für Alle und nicht für Wenige eben.

In diesem Jahr haben wir drei **Linie 8** herausgegeben. Die Ausgabe 3 wurde in höherer Auflage gedruckt, da sie ganz im Zeichen der Wahlen stand, unsere KandidatInnen und die Themen, für welche wir uns im Quartier speziell einsetzen, vorstellte.

Des Weiteren haben **Vorstandsmitglieder** intensiv für die verschiedenen Initiativen, die von SP Basel-Stadt oder SP Schweiz lanciert wurden, **Unterschriften gesammelt**. Es war eine regelrechte Initiativen-Flut, die hier auf uns zu kam. Die Quoten konnten nicht immer erreicht werden. Dies muss grundsätzlich angegangen werden, denn es finden sich immer weniger Leute, die am Samstag auf die Strasse gehen, um Unterschriften zu sammeln.

AUSBLICK Ein Jahr ohne Wahlen und **Zeit für Anderes**. Die wollen wir nutzen für **Mitgliederbetreuung** und ein oder zwei weitere Veranstaltungen. Der Vorstand trifft sich wiederum Ende Januar für eine

Aussprache um das Jahr 2013 zu besprechen. Vor allem hoffen wir, **weitere Mitglieder für den Vorstand** zu gewinnen, um die Arbeiten besser verteilen zu können und um weitere Ideen zu erhalten.

NEUAUFNAHMEN / RÜCKTRITTE Wir haben auch im 2012 einige Neueintritte, leider kennen wir einige noch nicht persönlich. Wir hoffen, dass sich dies bald ändern wird.

Neueintritte: Miriam Baumeister, Alessandro Durigan, Miriam Dürr, Daniela Häberli, Daniel Jansen, Michi Nussbaumer, Pascal Pfister, Jonas Postizzi, Samuel Rügger, Christine Rügsegger.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Neumitglieder in unserem QV nochmals herzlich willkommen heissen. Wir hoffen, euch bei nächster Gelegenheit kennen zu lernen.

Austritte: Seleh Balkhi, Kemal Demirtok, Ernst Fuhrer, Catherine Hara-Maeder, Hasan Oeczelik, Yasin Oytun, Gaby von Felten, Suzanne Vonwiller-Hägler, Eveline Wiktorsson-Ruf. Josef Gattlen ist im August 2012 verstorben.

Den ausgetretenen Mitgliedern danken wir herzlich für ihr geleistetes Engagement! Josef Gattlen werden wir als jahrelanges Mitglied stets in guter Erinnerung behalten.

Basel, Dezember 2012

Sabine Canton, Präsidentin



Talkrunde am Fest „für Alle“ mit Sarah Wyss, Reto Häner und Toya Krummenacher, 15. September 2012

Jahresbericht der SP Riehen

Als sich die Mitglieder an einer denkwürdigen Versammlung im Januar 2012 mit dem für uns nicht akzeptablen Entscheid des Gemeinde- und Einwohnerrates auseinandersetzten, das Riehener Kommunikationsnetz zu verkaufen, fragte ein Mitglied: „Sind wir denn überhaupt referendumsfähig?“ Die SP Riehen hat schon lange nicht mehr zum politischen Mittel des Referendums gegriffen, weshalb die Frage durchaus berechtigt war.

Wir haben aber eindrücklich gezeigt, dass wir ein Referendum zustande bringen. Mehr noch: Im Alleingang erreichten wir eine Mehrheit von 65.1% der Abstimmenden. Der Erfolg beruhte auf einem argumentativ starken Abstimmungskampf und vor allem einem hohen Engagement von Männern und Frauen innerhalb und auch ausserhalb der Partei.

Mit dem Referendum setzten wir ein starkes politisches Zeichen: In den letzten Jahren hatten Vorlagen vor dem Souverän nur dann Erfolg, wenn sie von der SP mitgetragen wurden. Die bürgerlichen Parteien und der seit den letzten Wahlen weit nach rechts gerückte Gemeinderat sollte dies endlich zur Kenntnis nehmen.

Die zweite Jahreshälfte stand dann im Zeichen des Grossrats- und Regierungsratswahlkampfes. Dank eines engagierten Wahlkampfes der Kantonalpartei, einer starken Liste und einer intensiven Präsenz auf der Strasse, konnten wir einen Wahlerfolg verbuchen. Mit 20.11% (2008: 18.56%) positionierten wir uns als stärkste Partei- und ein dritter Sitz war sogar in Griffweite. Mit Salome Hofer und Franziska Roth sind wir aber auf jeden Fall wieder stark im Grossen Rat vertreten, um uns auf kantonaler Ebene für ein soziales, grünes und offenes Riehen zu engagieren.

Das anstehende Jahr wird alles andere als ruhig: Mit grossem Engagement wollen wir die politischen Weichen für die Riehener Wahlen 2014 stellen – damit wir uns weiterhin mit weitblickenden Menschen für ein Riehen für alle statt für wenige einsetzen können.

Riehen, Februar 2013

Martin Leschhorn Strebel, Präsident

Jahresbericht des Quartiervereins Spalen

VORSTAND Stephan Hopf (Co-Präsident), Michela Seggiani (Co-Präsidentin), Nicole Kuster, Hasan Kanber, Jürg Erb-Tanner, Andreas Schmidlin, Luca Ticozzi, Seyit Erdogan, Rolf Müller-Fortunati, Tessa Nerini, Olivia Frei.

Ja, es war ein intensives Wahljahr. Auch im QV-Spalen drehte sich (fast) alles um die Gesamterneuerungswahlen. Neben Standaktionen haben wir frühmorgendliche Gipfeli- und eine Apfelverteilkaktion organisiert, haben Flyer gesteckt und waren auf den Strassen präsent. In der Galerie Katapult konnten wir die Veranstaltung „Die Kunst der Politik, politische Kunst“ durchführen, mit Regierungsrätin Eva Herzog als Gastrednerin. Die Veranstaltung wurde sehr gut besucht und regte zu vielen spannenden Diskussionen über Kunst und Politik an.

Präsent waren wir auch mit einem Inserat in der „Spalenter Zeitung“. Zudem konnten wir mit dem QV-West gemeinsame Aktionen durchführen, was für die Kandidierenden weitere Plattformen zum Wahlkampf bot.

Die Wahlergebnisse für Regierungsrat und den Grossen Rat fielen für die SP sehr erfolgreich aus! Aus dem „Spalen“ wurden in den Grossen Rat gewählt: Seyit Erdogan, Daniel Goepfert (bisher), Brigitte Heilbronner (bisher), Steffi Luethi-Brüderlin (bisher), Jürg Meyer (bisher), Ruedi Rechsteiner und Greta Schindler (bisher). Herzliche Gratulation! Es ist erfreulich, dass wir im Grossen Rat so stark und mit einem so breiten Spektrum vertreten sind.

Doch nicht nur für den Wahlkampf haben wir Veranstaltungen durchgeführt: Im Juni veranstalteten wir eine offene Mitgliederversammlung zur Migrationsdebatte im Alterszentrum Luzernerring. Auf dem Podium waren neben den Vorstandsmitgliedern Hasan Kanber, Michela Seggiani und Tessa Nerini auch Andreas Raess, stellvertretender Leiter Migrationsamt Basel-Stadt.

Und selbstverständlich haben wir auch 2012 Unterschriften gesammelt. Für die Initiativen: „Bezahlbare Krankenkassenprämien für alle“ und „Wohnen für alle“. Insgesamt hat der QV-Spalen 2012 16 Veranstaltungen und Aktionen verbuchen können. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Der QV Spalen schaut mit einer konstanten Mitgliederzahl von etwa 100 Personen und einem engagierten Vorstand zuversichtlich auf das neue Jahr und wird auch 2013 Veranstaltungen und Aktionen planen. Allerdings lange nicht so intensiv wie im letzten Jahr. Dafür werden wir den Fokus auf die Gewinnung neuer Mitglieder richten.

Basel, Februar 2013

Michela Seggiani, Co-Präsidentin

Jahresbericht des Quartiervereins St. Alban/Breite/Innenstadt

Das vergangene Vereinsjahr stand ganz im Zeichen der kantonalen Gesamterneuerungswahlen. Schon im Frühjahr wurden Kandidierende für die Grossratsliste des Wahlkreises Basel Ost gesucht. Zusammen mit dem QV Gundeli-Bruderholz führten wir eine vielversprechende Nominationsveranstaltung durch. Es war eine echte Aufbruchsstimmung spürbar und alle Kandidierenden waren sehr motiviert, zusammen mit der Partei einen Wahlsieg zu erringen. Die Vorbereitungen für den „heissen“ Wahl-Herbst liefen sowohl in der Kantonalpartei als auch in den QVs. Zahlreiche Standaktionen, originelle Strassenaktionen, Beizentouren, gesellige Anlässe, Diskussionsrunden und vieles mehr wurden geplant und umgesetzt. Wir vom ABI waren zwischen September und Ende Oktober drei Mal pro Woche an rund 16 Tagen mit unserem „Wohnzimmer“ unterwegs, haben Flyer verteilt, diskutiert, Unterschriften gesammelt, gestrickt und den öffentlichen Raum belebt; frei nach dem Motto „Wohne, Schaffe, Läbe“! Der Wahlkampf sollte nicht nur ein Krampf sein sondern auch Spass machen und eine Möglichkeit bieten, miteinander für „alle statt für wenige“ auf die Strasse zu gehen und für die stärkste Partei im Kanton mit den besten Kandidierenden zu werben. Fazit: Es hat Spass gemacht und es hat sich gelohnt! Das Wahlergebnis kann sich sehen lassen und mit nur wenigen Parteilisten haben wir im Osten einen Sitz mehr verpasst. Doch ich bin natürlich hocheifrig, dass unser QV für die zurückgetretene Grossrätin Franciska Schiess einen neuen Grossrat stellt –Thomas Gander – und dass alle Kandidierenden aus unserem QV mit beachtlichen Stimmenzahlen aus den Wahlen hervorgegangen sind. Leider hat es nicht für alle gereicht, doch bin ich überzeugt, dass für die Eine oder den Anderen der Grundstein für die kommenden Grossratswahlen in drei Jahren gelegt ist. Ich möchte euch an dieser Stelle ermuntern, euch in der Parteipolitik einzubringen und mitzumachen, sei es in den Sachgruppen, im QV mit thematischen Mitgliederversammlungen, im PV oder der Delegiertenversammlung. Bleibt kritisch, aktiv und wach! Gleichzeitig danke ich allen, die sich so aktiv an den Aktionen beteiligt haben und bei Wind und Regen mit uns auf der Strasse standen oder Wahlunterlagen gesteckt haben. Es war eine grossartige Leistung, herzlichen Dank!

Im Juni hat ein aktives Mitglied, Jan Goepfert eine Mitgliederversammlung zur Überbauung des Grosspeter-Areals organisiert. Interessierte Mitglieder erfuhren aus erster Hand, nämlich von unserem Genossen Regierungsrat Hans-Peter Wessels, was geplant ist und was die einzelnen Bauetappen beinhalten werden. Der Vorstand, bestehend aus Karoline Sutter Okomba (Kassiererin), René Angst, Christoph Meier (Mitgliederadministration), Dominique König (Präsidentin) und Theres Hammel als ständige Beisitzende hat sich in vier Vorstandssitzungen getroffen. Schwerpunkte waren neben den Wahlen die Mitgliederadministration, die Stammtische, Anträge für den PV betreffend der administrativen Entlastung der QVs, wo wir nochmals einen Antrag stellten, der aber trotz der Unterstützung anderer QVs leider abgelehnt wurde sowie die Präsidiums- und Vorstandsnachfolge für das Jahr 2013. Ende November lud der Vorstand alle Mitglieder zu einem feudalen Jahresschlusssessen ein. Wir wurden köstlich verwöhnt im Restaurant Albanbrücke.

Die monatlichen Stammtische im Restaurant Caveau haben wir wegen der intensiven Wahlkampf-Phase nur bis zu den Sommerferien durchgeführt. Leider sind wir auch in diesem Jahr ein kleines Grüppchen geblieben.

Erfreuliches ist zu berichten zu unserer QV-Zeitung. Die neue Ostpost ist geboren und im vergangenen Jahr mit zwei Nummern erschienen. Ich danke dem Redaktionsteam Lukas Hartmann, Susanne Batschelet Hartmann, Jan Goepfert und Vedran Wasic für ihre Arbeit und ihren Elan. Ich hoffe natürlich, dass wir bald wieder in den Genuss einer weiteren Ostpostnummer kommen.

Ganz herzlich danke ich auch dem Vorstand und allen aktiven Mitglieder für ihre Mitarbeit im vergangenen Jahr. Ohne euch würde der QV ABI nicht weiterbestehen.

Zum Schluss gebe ich meinen Rücktritt als QV- Präsidentin und Vorstandsmitglied bekannt. Ich bin froh, dass sich doch noch eine gute Nachfolge-Lösung ergeben hat und der QV ABI voraussichtlich mit einem neuen Co-Präsidium und neuen Vorstandsmitglieder bestehen bleibt und sich weiterhin für die politischen Anliegen im Quartier einsetzen wird. Ich wünsche dem neuen Vorstand viel Glück und Schwung.

Basel, Februar 2013

Dominique König-Lüdin, Präsidentin

Jahresbericht des Quartiervereins West

VORSTAND Evelyne Balsiger (Co-Präsidentin), Christian Götz (Co-Präsident), Siniša Aladžić (Kassier), Nicola Baudet, Beda Baumgartner, Dany Demuth, José Xavier Girau, Daniel Jeseneg, Peter Jossi, Claudio Marti, Toya Kruppenacher, Semseddin Yilmaz.

Der Vorstand der SP Basel West wurde 2012 fast vollständig neu besetzt. Das Team um das neue Co-Präsidium hatte kaum Zeit, sich zu finden oder en détail die Arbeitsaufteilung zu diskutieren – wir hatten schliesslich Wahlkampf. Trotzdem konnten Schritt für Schritt die Aufgaben verteilt und in die Planung eingeflochten werden. Es hat sich gezeigt, dass der Vorstand auch unter grossem Zeit- und Wahldruck sehr kollegial und ziel- und lösungsorientiert arbeiten kann. Die Sektion darf auf einen motivierten und tatkräftigen Vorstand vertrauen, der sich allerhand Neues für die Zukunft vorgenommen hat.

Fluktuationen gehören leider zum Geschäft eines jeden Sektionsvorstandes. Dieses Jahr verlassen uns gleich sechs GenossInnen. Siniša Aladžić hat die grosse Bürde der wegen der berühmten Datenbankprobleme unausgeglichenen Kasse übernommen. Ein unvorhergesehener Umzug nach Bern hat ihm das Finalisieren des Kassenprojekts leider verunmöglicht. Wir danken ihm aber herzlich für die gute Vorarbeit. Semseddin Yilmaz gehörte ebenfalls zum neuen Team 2012. Sein Elan und Engagement hat er auch als Kandidat im Osten gezeigt. Kein Wunder also, dass der QV Gundeldingen/Bruderholz ihn zu sich lotsen wollte. Wir haben dem Werben nachgegeben und wünschen Sems an seiner neuen Wirkungsstätte viel Erfolg! Daniel Jeseneg machte sich einen Namen als Videokünstler, was auch der Wahlkampfleitung nicht entgangen ist. Sein Studium absorbiert ihn nun aber zu sehr, um sich weiter der Vorstandsarbeit zu widmen. Wir danken ihm für die tollen Werbeclips für unsere Sektion und sagen «Wild Wild West»! Toya Kruppenacher nimmt sich fürs 2013 in der Sektionsarbeit zurück. Sie bleibt uns aber als Aktivistin erhalten! Wir hoffen auf ihre Rückkehr 2014. Seinen Rücktritt bekannt gegeben hat auch «Xavi» Girau. Er hatte als Co-Präsident die frisch geborene SP Basel West 2011 übernommen und durch das stürmische Fahrwasser des ersten Jahres geführt. Das ist dem Kapitän nicht hoch genug anzurechnen. Vielen Dank Xavi! Schliesslich tritt auch das Urgestein des ehemaligen QV St. Johann aus dem Vorstand zurück. Peter Jossi hat sich seit dem letzten Jahrhundert (!) unermüdlich und lange als Präsident in der Sektionsarbeit engagiert. Er wird sich nun weiter um die Geschicke des Stadtteilsekretariats West kümmern und somit die wichtige Funktion als Schaltstelle zwischen der Sektion und dem Quartier fortführen. Wir wollen ihm für seinen Einsatz herzlich danken!

DAS WAHLJAHR 2012 Am Anfang war das Licht, das Licht ins Dunkle unserer Kandidierendenliste. Diese war im Wahlkreis Grossbasel West äusserst stark besetzt. Bekannte und starke Köpfe können zwar eine Menge an zusätzlichen Listenstimmen generieren, sie sind aber allein kein Erfolgsgarant. Ohne Inhalte, ohne Vision können wir unsere eigenen Leute nur schlecht mobilisieren und noch schlechter die Wählerinnen und Wähler überzeugen. Die Wahlkampfleitung hat uns zwar einen Teppich geliefert, das Verlegen mussten aber wir übernehmen. Mit fünf abtretenden Grossrätinnen war klar, dass wir uns einen harten Kampf liefern mussten. Darum haben wir alle zur Verfügung stehenden Ressourcen mobilisiert. Um 50 Aktionen haben wir in unseren Quartieren auf die Beine gestellt. Tag und Nacht, an Tramhaltestellen, in den Beizen und teils im strömenden Regen waren die Kandidierenden und einige AktivistInnen unterwegs und haben die starke Liste sicht- und nahbar gemacht. Die +4.5% im Wahlkreis West sind zwar ein überraschender Erdrutschsieg, aber angesichts des Einsatzes verdient. Darum nochmals allen WahlkämpferInnen ein grosses Dankeschön für den Einsatz und die viele Zeit, die sie geopfert haben.

Die SP Basel West darf sich über drei Neue im Grossen Rat freuen. Leonhard Burckhardt, Danielle Kaufmann und Christian von Wartburg sind fortan unsere neuen AnsprechpartnerInnen im Rathaus. Wir gratulieren auch unseren Wiedergewählten Tobit Schäfer, Andrea Bollinger und Jörg Vitelli. Bedanken wollen wir uns auch für die Arbeit der Abgetretenen. Doris Gysin, Maria Berger-Coenen, Esther Weber und Ruth Widmer haben sich im Parlament unermüdlich für ein soziales Basel eingesetzt. Wir wünschen ihnen auch für den neuen Lebensabschnitt viel Elan und Erfolg!

Das Spitzenergebnis in den Grossratswahlen erhielt aber starke Konkurrenz. Die Resultate unserer Mitglieder des Regierungsrates waren überragend. Wir gratulieren Eva Herzog und Hampe Wessels zu ihrer Wiederwahl und wünschen auch ihnen die Kraft und vor allem viel Enthusiasmus, um ihre erfolgreiche Politik fortzuführen.

MITGLIEDER UND AKTIONEN Das Präsidium hat dieses Jahr die Mitglieder zum zweiten Schwerpunkt erkoren. Mit offenen Vorstandssitzungen, dem Stammtisch, Telefonaktionen und dem neuen elektronischen Newsletter wurde angestrebt, unsere Mitglieder einerseits über ihre Sektion besser zu informieren und andererseits sie zur Mitarbeit zu motivieren. Unter dem Strich sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Der

Vorstand kann sich heute über eine fast vollständige Besetzung der Steckrayons und über ein kleines aber nicht minder aktives AktivistInnenteam freuen.

Dieses Jahr stand zwar ganz im Zeichen von Wahlkampfanelassen, trotzdem konnten wir noch fünf interne Veranstaltungen auf die Beine stellen. Zum Migrationspapier haben wir eine Mitgliederversammlung organisiert, in deren Verlauf wir gleich die Parteitagsdelegierten küren konnten. Im August lud die SP Basel West zum Sonntagsbrunch in den Schützenmattpark. Die hohe Besucherzahl und die Rückmeldungen haben uns sehr überzeugt. Das Sommerfest im August war laut Anwesenden ein Highlight, was uns zur Wiederauflage im 2013 zwingt. Mit der Veranstaltung «Rotes Basel» haben wir ein erstes Mal in die Vergangenheit geblickt. Weitere Veranstaltungen mit historischer Ausrichtung sind angedacht und werden dieses oder nächstes Jahr auch umgesetzt. Der Besuch des Niggi Näggi fand leider nicht sehr viel Anklang. Wir hoffen aber, dass sich nächstes Jahr mehr Mitglieder und ihre Kinder zum Brunchen mit Grätimännern und -frauen einfinden werden.

AUSBLICK Die SP Basel West hat 2012 ihre Kampagnenfähigkeit bewiesen. Diese wollen wir natürlich halten und ausbauen. Wir brauchen mehr Aktivisten und viel mehr Aktivistinnen, um nur einen Bruchteil unserer Möglichkeiten auszuschöpfen. In einem Wahljahr kommen aber auch das Quartierpolitische und Diskussionen untereinander oft zu kurz. Wir wollen die Auseinandersetzung mit unseren Quartieren durch eine verstärkte Vernetzung fördern. Mit thematischen Mitgliederversammlungen und einer engeren Anbindung unserer Mitglieder an den Vorstand soll mehr Engagement und Freude die politische Arbeit für alle erleichtern.

Der Vorstand hat sich seit Dezember mit einer strategischen Vierjahresplanung beschäftigt. Wir haben uns sehr viel vorgenommen und sind darum auf unsere Mitglieder angewiesen, die uns durch Mitarbeit, Expertise und Unterstützung bei der Zielerreichung unter die Arme greifen.

NEUMITGLIEDER/AUSTRITTE Neue Mitglieder der SP Basel West: Nicolas Baudet, Beda Baumgartner, Jean-Yves Berdat, Tobias Dettwiler, Anja Dillena, Janine Egger, Fabian Gisler, Yara Greuter, Fabia Haas, Nina Hochstrasser, Claudio Miozzari, Nella Peterhans, Thanh Duy Pham, Stephanie Siegrist, Anton Sutyagin, Stefan Wittlin.

Austritte aus der SP Basel West: Mehmet Basci, Patricia Baumann, Ursula Bürgler, Alessandro Durigan, Irem Catak Thomas Fisch, Hasan Kanber, Hanim Kocamer, Eva Krieger, Baschi Laubscher, Daniel Marchese, Marc Oberer, Thomas Stocker, Jonas Weber, Semseddin Yilmaz.

Basel, 5. Februar 2013

Evelyne Balsiger und Christian Götzt, Co-Präsidentium



Aktionstag Generationen, 8. September 2012

Notizen

Impressum

Beiträge: Die bei den Beiträgen erwähnten AutorInnen.
Schlussredaktion/Layout: Sandra Eichenberger, März 2013

Adresse: SP Basel-Stadt,
Rebgasse 1
Postfach
4005 Basel
Te. 061/685 90 20
Email: sekretariat@sp-bs.ch